Nr. 06/2010 · € 2,- 44861

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

WIRTSCHAFT REGIONAL



- IT-Sicherheit
- Steuerberatung
- Erneuerbare Energie
- Bau & Gewerbegebiete
- Versenden & Verpacken

www.wirtschaftregional.net

PSD PrivatKredit



Garantiert fest

4,88*%

PSD PrivatKredit und mehr:
www.psd-wl.de
Tel.-Nr. 0180-1351-111**

PSD Bank

Hier ist günstig sicher.

*nom. p. a., anf. eff. Jahreszins 4,99 % p. a., garantiert feste Konditionen für unsere attraktiven Festpreiskredite, ausreichende Bonität vorausgesetzt, keine Bearbeitungsgebühr, Berechnungszeitraum nach PAngV 12-72 Monate.
**(3,9 Cent/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)



… aber manche sind gleicher

Die Wahlen sind vorbei, aber das Chaos war nie größer. Wer soll nun das Land NRW regieren? Mit welchen Koalitionen hat NRW eine Zukunft? Ampel, Große Koalition, Rot-Rot-Grün. Aber muss es wirklich mit der Linken in der Regierung sein? Meine Meinung lautet: „Nein!“

Die Linke möchte den Kapitalismus überwinden und einen Staat im Sinne eines Demokratischen Sozialismus errichten. Die DDR hat es mit dem demokratischen Sozialismus versucht. Die Linke sagt selbst, dass die „DDR ein legitimer Versuch“ gewesen sei und bändelt mit dieser Aussage mit dem Wahlsystem, als auch dem totalitären Regime der DDR an. Bei immer mehr Wählern kommt die Politik der Linken an. Einfache und klare populistische Aussagen kennzeichnen den Wahlkampf der Linken. Wenige dieser Wähler aber befassen sich aktiv mit der Geschichte der Partei und damit der treibenden ideologischen Kraft dahinter. Den meisten ist noch bekannt, dass „Die Linke“ Nachfolgepartei der PDS ist. Dass die PDS wiederum eine Nachfolgepartei der SED ist, wissen auch noch einige. - Aber was charakterisiert die SED? Kaum einer der Wähler weiß tatsächlich, dass die SED durch Manipulationen die Führung in der DDR für sich beanspruchte, danach langsam alle Staatsorgane der Demokratie infiltrierte und damit eine „Parteidiktatur“ geschaffen hatte. Das die SED wiederum 1946 aus der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) und der SPD hervorgegangen ist, scheinen alle vergessen zu haben. So wie damals unter dem Deckmantel des „demokratischen“ Begriffs taktiert und agiert wurde, so ist heutzutage „Die Linke“ ein Wolf im Schafspelz. Der Grundcharakter einer Partei ändert sich nicht und es gibt doch erstaunlich viele parallelen zur jüngsten Geschichte der SPD und Linken: Seid der Gründung der KPD 1919 verstand sich die Partei als revolutionäre Alternative der SPD und versuchte auf eine „Diktatur“ im Sinne von Lenin und später von Stalin hinzuwirken. Nebenbei möchte ich noch erwähnen, dass das Aushängeschild und die stellvertretende Parteivorsitzende der Linken Sahra Wagenknecht Mitglied der „Antikapitalistischen Linke“ und der „Kommunistischen Plattform“ ist. Diese zwei Zusammenschlüsse sind offizielle Gliederungen der Partei „Die Linken“.

Ich empfehle nur jedem, der Wissen möchte, wie die Zukunft mit einer Regierungsbeteiligung der Linken aussehen könnte, das Buch des Autors George Orwell „Farm der Tiere“ zu lesen. Zum Glück hat die Landeschefin der SPD Frau Hannelore Kraft noch eine Kehrtwende in den Koalitionsverhandlungen gemacht. Die Grünen-Fraktionchefin Sylvia Löhrmann brachte die absurde Situation auf den Punkt, indem sie sagte: „Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!“ ■

Peer-Michael Press
Herausgeber









TITELTHEMA

12 Mittelstand in der Krise - Umsteuern für den Aufschwung?

13 Harte Preiskämpfe und Marktbereinigungen

16 „Fit für die Zukunft - Mitarbeiter übernehmen Verantwortung“

20 Die Firmen machen Preisdruck im Banking

MANAGEMENT
Steuerberatung

08 Bedarf an Fachberatern wächst

10 Mit Kooperationspartnern eigene Kompetenzen stärken

Energie

23 Kraft-Wärme-Kopplung lohnt sich

IT-Sicherheit

29 Entscheidend ist das Bessere

33 Maximaler Schutz für Ihre Unternehmensdaten

MANAGEMENT
Versenden & Verpacken

36 Nachhaltige Verpackungskonzepte

INVESTITION & TECHNOLOGIE
Gebäudedienstleistungen

39 Energieeffiziente WDV-Systeme

40 Qualität kontollieren, Erfolg garantieren

Bau und Gewerbegebiete

42 Komfort im Wohncontainer

44 Zweckbauten, natürlich mit Holz

RUBRIKEN

05 Focus: ITK-Branche ist Wachstumsträger

06 Firmenportrait: Modus Consult AG

53 Markt & Angebote

54 Impuls

54 Impressum

ITK-Branche ist Wachstumsträger

René Obermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG, referierte auf Einladung des IHC Ostfestfalen-Lippe vor Mietgliedern und Gästen über das aktuelle Thema: „Impulse für das Wachstum und Innovationen durch Kommunikationstechnologien“.

Die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung fand im Institut Dr. Wolff (Alcina) in Bielefeld statt und René Obermann als Experte der Informations- und Kommunikationsbranche (ITK-Branche) sprach über die Zukunft der Unternehmen. „Vieles wird innerhalb der nächsten 5 Jahre die Arbeitswelt verändern. Schwerpunkte liegen hier auf der Bandbreitenverfügbarkeit, der Mobilität und dem so genannten Cloud Computing“, so Obermann. Für die ITK-Branche sieht Obermann in Zukunft eine herausragende Stellung, gleichzusetzen mit dem Maschinenbau, wenn wir es unternehmerisch und politisch anpacken. ■



Exklusiv-Interview mit Herrn René Obermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG.

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

BPP BECKER PATZELT POLLMANN



Sie fragen sich vielleicht, warum wirbt
ein Unternehmen wie wir mit einem Kaktus?
Ganz bestimmt nicht, weil unser Team im Umgang
mit unseren Mandanten so stachelig ist.
Finden Sie es doch einfach heraus,
unter www.b-p-p.de
Sie werden feststellen, es macht Sinn!

Expertentests beweisen es:

AUSGEZEICHNET TOP Steuerberater FOCUS-MONEY TEST 2009

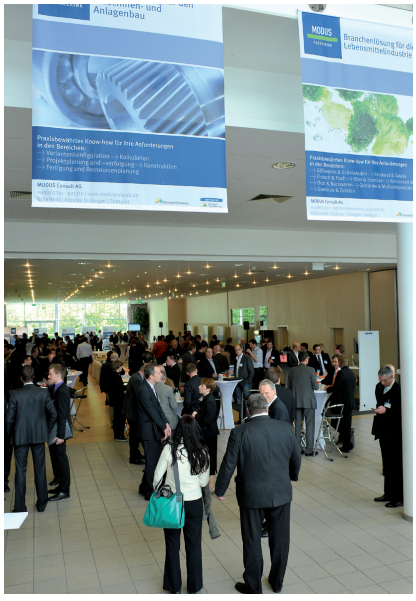
Marktstraße 7 | 33602 Bielefeld
Tel. (05 21) 9 66 85-0 | Fax (05 21) 9 66 85-55 | info@b-p-p.de | www.b-p-p.de

Ideen zur Trendwende

Mit der Teilnahme am IT-Forum, das jetzt von der MODUS Consult AG im A2-Forum in Rheda-Wiedenbrück veranstaltet wurde, sicherten sich die rund 230 Teilnehmer das nötige Know-how, um die zukünftigen Anforderungen im Bereich der Automatisierung und der Informationstechnologie in ihren Unternehmen erfolgreich umsetzen zu können.

Das äußerst praxisbezogene IT-Forum vermittelte den anwesenden Unternehmensinhabern und Managern nutzbringende Informationen zu Branchen-Software auf Basis von Microsoft Dynamics und zu vielen weiteren IT-Themen wie Dokumentenmanagement, Business Intelligence und Systemtechnik. Mit hochaktuellen Vorträgen zu den derzeit beherrschenden Themen gab der Gütersloher IT-Anbieter einen repräsentativen Überblick über die zukunftsweisenden IT-Lösungen zur Unterstützung von Transparenz und Sicherheit für alle Anforderungen an die Prozessoptimierung im Unternehmen.

Besondere Aufmerksamkeit schenkten die Seminarteilnehmer den KeyNote-Vorträgen von Martin Berchtenbreiter, Geschäftsleitungsmitglied der Microsoft Deutschland GmbH mit dem Thema „Zwischen Software und Services – Neue Wege der Business Produktivität“ sowie von Dr. Willms Buhse, Inhaber und Gründer der Unternehmensberatung DoubleYouu mit dem Thema „Enterprise 2.0 – Die Kunst loszulassen“. Darüber hinaus überzeugte Ex-Fußballmanager und Medienstar Reiner Calmund mit seinem emotionalen Vortrag, in dem er das Profifußballgeschäft mit der Wirtschaft verglich und sowohl Gemeinsamkeiten als auch Gegensätze herausstellte. Calmund und Dr. Buhse waren später gemeinsam mit Dr. Volker Lange vom Fraunhofer Institut kompetente Gesprächspartner der Podiumsdiskussion im IT-Forum.



Das diesjährige IT-Forum von Modus Consult war gut besucht. (Foto: Modus Consult AG)

Interessante Fachausstellung

Parallel und ergänzend zu dem Vortragsprogramm und Seminarangebot hatten die Forumsteilnehmer auf einer begleitenden Fachmesse die Gelegenheit, sich über Einzelgespräche sowie Präsentationen individuell über das Leistungsangebot von MODUS Consult und den Partnern zu informieren. Ganz gleich, ob Zeiterfassung, Dokumentenmanagement, Wiegelösungen oder RFID – für alle IT-Anforderungen der Kunden gab es auf der Hausmesse eine Lösung.

Abgerundet wurde das Rahmenprogramm durch die Vorstellung des neuen Touch Terminals Microsoft Surface sowie den nahezu unbezwingbaren Torhüter „Robokeeper“ vom Fraunhofer Institut.

Standardisierte Branchenlösungen

Seit Gründung 1995 fokussiert die MODUS Consult AG den Vertrieb und die branchenspezifische Anpassung der Standardsoftware Microsoft Dynamics ausgerichtet auf den Mittelstand. Das hochspezialisierte IT-Unternehmen hat standardisierte Branchenlösungen u. a. für die Industriezweige Automotive, Bau, Holz- und Möbel, Kunststoff, Lebensmittel sowie Maschinen- und Anlagenbau entwickelt und zeigte diese auch detailliert den Besuchern des IT-Forums 2010. Die Anpassungen des Microsoft-Standards auf die jeweiligen Branchenbedürfnisse gewährleisten, dass die Abbildung der Unternehmen aus den verschiedenen Industriebereichen

Video Interviews



Martin Schildmacher
Vorstand Modus Consult AG



Reiner Calmund
Manager und Fußball-Experte



Martin Berchtenbreiter
Direktor Mittelstand & Partner
Mitglied der Geschäftsleitung



Dr. Willms Buhse
Enterprise 2.0 Experte und Buchautor

Video-Interviews unter:
www.wirtschaft-regional.net

chen in der Einführungsphase erheblich vereinfacht sowie rationeller und zeitsparender durchgeführt werden kann. So gelingt quasi die Quadratur des Kreises, indem die individuellen Anforderungen der Anwenderunternehmen nahezu im Standard abgedeckt werden. Neben den vertikalen Lösungen werden von MODUS Consult branchenübergreifende Features wie z. B. Dokumentenmanagement, Business Intelligence, Managementinformationssysteme, Manufacturing Execution System (MES) und Enterprise Content Management (ECM) angeboten. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Systemtechnik, über die alle Peripherie- und Hardwarekomponenten an das ERP-System angebunden werden können. ■

WB BÜROBEDARF GmbH
Jöllenbecker Straße 39
33613 Bielefeld
Tel 0521_560 650
Fax 0521_560 65 20
mail info@wb-buerobedarf.de
www.wb-buerobedarf.de

Bielefeld
BÜROBEDARF
SCHULBEDARF
SCHREIBWAREN

Paderborn
KOMPETENZ 2

3B BÜROBEDARF GmbH
Karl-Schurz-Straße 54
33100 Paderborn
Tel 05251_15650
Fax 05251_156515
mail info@3b-buerobedarf.de
www.3b-buerobedarf.de

Ihre starken Partner für´s Büro

Bedarf an Fachberatern wächst

Insbesondere in Zeiten der Krise ist in vielen Fällen eine differenzierte Fachberatung notwendig: Sanierung und Insolvenzverwaltung, aber auch Unternehmensnachfolge, Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung – weit mehr als die klassische Steuerberatung erwarten Mandanten heute von ihren Steuerberatern. Die Spezialisierung als Fachberater bietet den steuerberatenden Berufen die Möglichkeit, den speziellen Bedürfnissen ihrer Klientel gerecht zu werden. Sich mit klarem Profil am Markt zu positionieren, verschafft ihnen weiterhin eindeutige Vorteile im Wettbewerb.

Der Bundesfinanzhof hatte bereits am 23.2.2010 (Az. VII R 24/09) für die Bezeichnung „Fachberater für Sanierung und Insolvenzverwaltung (DStV e.V.)“ entschieden, dass die Fachberaterbezeichnungen des Deutschen Steuerberaterverbandes (DStV) von Steuerberatern werbend verwendet werden dürfen, sofern dies nicht im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit der Berufsbezeichnung „Steuerberater“ geschieht. Er ist damit der Vorinstanz FG Rheinland-Pfalz (Urteil vom 12.11.2008, 2 K 1569/08) gefolgt. Der Steuerberater-Verband e.V. Köln hat die Entscheidung des BFH ausdrücklich begrüßt, da sie die Zulässigkeit von privatrechtlich verliehenen Fachberaterbezeichnungen für Steuerberater bestätigt und damit die Wettbewerbsfähigkeit der steuerberatenden Berufe stärkt. „Auch der Steuerberater-Verband e.V. Köln wird dem wachsenden Bedarf nach Spezialisierung gerecht“, so Präsident Harald Elster, „wir sind bestens positioniert und unterstützen die Berufskollegen durch ein umfangreiches Fortbildungsangebot. Die starke Resonanz auf die angebotenen Lehrgänge und die große Zahl an eingehenden Anträgen zeigen“, so Elster weiter, „dass die Mehrheit der Berufsangehörigen die Einführung von Fachberaterbezeichnungen im Bereich der vereinbaren Tätigkeiten befürwortet.“

Mittlerweile können Berufsangehörige Fachberaterbezeichnungen für acht verschiedene Fachgebiete erwerben:

- Rating
- Sanierung und Insolvenzverwaltung

von Hollen, Rott und Partner

HRP
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Rechtsberatung

Individualität, Steuern und Wirtschaftsrecht scheinen auf den ersten Blick nicht vereinbar zu sein. Doch gerade auf die individuelle Lösung für den einzelnen Mandanten kommt es an.

Hierfür stehen wir mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung.

Wir bieten Ihnen eine zielgerichtete Beratung für Ihre Fragen aus den Bereichen:

- Steuern, einschließlich Fragen des internationalen Steuerrechts
- Wirtschaftsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Arbeits- und Erbschaftsrecht
- Regelungen der Unternehmensnachfolge
- An- und Verkauf von ganzen Unternehmen und Anteilen einschließlich der Erstellung von Bewertungsgutachten und der Durchführung von due dilligence

Auch die Prüfung von Abschlüssen – Pflichtprüfungen wie auch freiwillige Prüfungen von Einzel- als auch Konzernabschlüssen – gehören zu unserem Leistungsspektrum.

HRP
Oberntorwall 16-18
33602 Bielefeld
Fon (05 21) 55 77 88 - 0
Fax (05 21) 55 77 88 - 80

info@hrp-bielefeld.de · www.hrp-bielefeld.de

- Internationale Rechnungslegung
- Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung
- Unternehmensnachfolge
- Mediation
- Controlling und Finanzwirtschaft
- Vermögens- und Finanzplanung

Auskunft erteilt der Steuerberater-Verband e.V. Köln unter der unten angegebenen Adresse www.stbverband-koeln.de. Weitere Informationen zum Fachberaterkonzept des DStV sowie praktische Hinweise zur Gestaltung von Briefbögen und Visitenkarten sind im Internet unter www.dstv.de in der Rubrik „Für-die-Praxis/Fachberater“ abrufbar. ■

Kurzportrait des Steuerberater-Verbandes e.V. Köln

Der Steuerberater-Verband e.V. Köln wurde am 12. November 1947 von 102 Berufsangehörigen in Köln gegründet. Heute sind über 3.000 Angehörige der steuerberatenden und prüfenden Berufe, Steuerberater, Steuerbevollmächtigte, vereidigte Buchprüfer, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte und entsprechende Gesellschaften, Mitglieder des Verbandes.
Der Einzugsbereich des Steuerberater-Verbandes e.V. Köln entspricht dem Bezirk des Regierungspräsidenten Köln. Der Verband gliedert sich in die folgenden zehn Bezirke: Aachen, Bonn, Düren-Jülich, Euskirchen-Schleiden, Köln, Oberberg, Rheinisch-Bergischer-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Selfkant und Siegburg. Er ist neben weiteren 14 Landes- bzw. Regionalverbänden Mitglied im Deutschen Steuerberaterverband e.V., der in Berlin ansässigen Spitzenorganisation des steuerberatenden Berufs auf privatrechtlicher Ebene. Der Verband bietet über seine Tochtergesellschaft, der Akademie für Steuer- und Wirtschaftsrecht, umfangreiche Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten an, die einerseits den Berufsnachwuchs betreffen, andererseits insbesondere auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitglieder des Verbandes zugeschnitten sind. Die Akademie führt nicht nur Lehrgänge für angehende Steuerberater durch, sondern auch für die Qualifizierung der Mitarbeiter.



Als mittelständisches Familienunternehmen setzen wir in Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung bewusst einen Kontrapunkt zur Arbeitsweise großer WP-Gesellschaften: Wir beraten und begleiten unsere Klienten initiativ, lösungsorientiert und persönlich. Entsprechend intensiv und vertrauensvoll ist die Zusammenarbeit mit unseren Mandanten – vielfach geht sie weit über das gewohnte Maß hinaus: Denn mit fundierter wirtschaftlicher Beratung erleichtern wir auch all die Weichenstellungen, die für eine erfolgreiche Unternehmensführung von Bedeutung sind.

Dr. Beermann WP Partner GmbH
Marktallee 54 | 48165 Münster
T 02501 8003-0 | info@beermann-partner.de
Dr. Beermann StB Partner GmbH
Borg 10 | 59348 Lüdinghausen
T 02591 23030 | post@beermann-partner.de

DR. BEERMANN | PARTNER
WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
www.beermann-partner.de

Mit Kooperationspartnern eigene Kompetenz stärken

Steuerberatungskanzleien sind zunehmend einer Wettbewerbssituation ausgesetzt. Die Sicherung qualitativer Standards im Zusammenhang mit einer effektiven Behandlung von Prozessen und Vorgängen in der eigenen Praxis wird daher immer wichtiger.

Wir haben mit unseren diversen Kooperationen nur sehr gute Erfahrungen gemacht. Entscheidend für den Beginn einer guten Zusammenarbeit war in jedem Fall zunächst die Gewinnung eines gegenseitigen Vertrauensverhältnisses. War das Eis gebrochen, ergaben sich wiederholt erfolgreiche gemeinsame Mandatsbearbeitungen. Diese beschränken sich nicht auf den häufig vorkommenden Standardfall der Erstellung des Jahresabschlusses durch den Steuerberater und die Wirtschaftsprüfung von unserer Seite. Ebenso häufig findet sich auch die kooperative Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten/Notaren im Rahmen von Unternehmensumwandlungen, Verschmelzungen sowie Unternehmensakquisitionen. Im Rahmen von Akquisitionen ergibt sich oftmals auch die Situation, dass uns Kollegen als Sachverständiger für Unternehmensbewertung konsultieren und die Kooperation durch einen juristischen Experten erweitert wird. Auf dem Gebiet des Internationalen Steuerrechts gestaltet sich die Suche nach einem zuverlässigen Kooperationspartner im Ausland oft schwierig, wenngleich die stetig verbesserten Kommunikationsmöglichkeiten (Internet, Videokonferenz) eine Kontaktaufnahme erleichtern. So halten wir insbesondere zu einer ebenfalls als Kooperation organisierten Berufsgruppe in den USA regen Kontakt. Das Internationale Steuerrecht bietet zudem immer häufiger den (bilateralen) Anknüpfungspunkt für die Einschaltung von Spezialisten, da das Thema der Gestaltung von Verrechungspreisen auch bei mittelständischen Unternehmensgruppen immer häufiger sowohl von der deutschen als auch von der ausländischen Finanzverwaltung aufgegriffen wird. Für Fragen der IT-Sicherheit, der Einrichtung einer angemessenen IT-Infrastruktur und die damit

NIEHOFF
HEITKAMP
& PARTNER STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT mbH
Lüdinghausen - Münster - Steinfurt

WIR FÜR SIE

Wir beraten und unterstützen unsere Mandanten im persönlichen Dialog als Partner!

In Gründungs-, Wachstums- und auch in Krisenzeiten begleiten und beraten wir unsere Klienten, um den gemeinsamen Erfolg zu sichern.

Durch die aktive Weiterempfehlung unserer zufriedenen Mandanten wachsen wir und damit unsere Erfahrungen!

WIR FÜR SIE

59348 Lüdinghausen - Mühlenstraße 94
Tel.: 02591 / 91970 Fax: 02591 / 919799



KONZEPTION & UMSETZUNG

Die für unsere Mandanten erstellten Konzepte sind grundsätzlich umsetzungsfähig und explizit auf das zu beratende Unternehmen zugeschnitten. Bedingt durch die verständliche Abfassung und die Vermeidung von „fachchinesisch" kann das Unternehmen allein oder zusammen mit uns sofort mit der Umsetzung beginnen.
Gerne übersenden wir Ihnen unser Leistungsverzeichnis und stehen Ihnen für Informationsgespräche zur Verfügung.

PLOSS UNTERNEHMENSBERATUNG KG · Heinrichstraße 2 · 32545 Bad Oeynhausen
Tel. 0 57 31 - 2 53 50 · Fax 0 57 31 - 2 53 52 · info@ploss-concept.de · www.ploss-concept.de

PLOSS Concept



Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Rainer Witte ist der Geschäftsführer der WPW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oelde. (Foto: WPW)

im Zusammenhang stehende Einrichtung einer angemessenen Unternehmensorganisation halten wir Kontakt zu einem auf diesem Gebiet spezialisierten Beratungsunternehmen. Derartige Fragestellungen ergeben sich regelmäßig im Rahmen unserer Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer, aber häufig auch bei der steuerlichen Mandatswahrnehmung. Aus unserer Sicht ist damit ein Informationspool zu begrüßen, in den sich Kollegen und Berater anderer Fachrichtungen einbringen. So kann die fallweise Suche nach einem zuverlässigen Kooperationspartner institutionalisiert und für alle Interessierten auf eine breite Grundlage gestellt werden. Aus Sicht der Berufsgruppe der Wirtschaftsprüfer bietet zudem eine fallweise Zusammenarbeit den Vorteil der Verfügbarkeit von Spezialisten, ohne die Büroorganisation der konsultierten Partner aufwendig in das berufsrechtlich vorgegebene Qualitätssicherungssystem der Wirtschaftsprüfer einbeziehen zu müssen, wie dies sonst im Rahmen fester beruflicher Zusammenschlüsse (Sozietäten, Berufsgesellschaften etc.) notwendig wäre. Auch die gesetzlich geforderte Unabhängigkeit von den fallweise konsultierten Kooperationspartnern bei der Berufsausübung als Wirtschaftsprüfer bleibt gewahrt.

Unsere Berufsgruppe ist je nach Herkunft und Ausbildungsschwerpunkten in unterschiedlichen Bereichen qualifiziert und damit für darüber hinaus gehende Beratungsrisiken oftmals nicht ausreichend sensibilisiert, so dass schon aus Gründen der Gewährleistung der Beratungsqualität und der Risikominimierung situativ ergänzender Expertenrat unabdingbar ist. Häufig wählt der Steuerberater seinen Kooperationspartner aus dem beruflichen (Mandant) oder persönlichen Umfeld aus, wobei dessen für die Beratungssituation geforderte spezielle Sachkunde unterstellt, jedoch nicht hinterfragt wird. ■

Greven · Münster

Lauscher Schürmann
STEUER | RECHT | PRÜFUNG

Rudolf Lauscher (bis 2007)
Rechtsanwalt, Steuerberater, Notar a.D.
Hubertus Bange LL.M.
Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt Steuer- u. Insolvenzrecht
Albert Wenners
Dipl.-Betriebswirt, vereidigter Buchprüfer und Steuerberater
Hartmut Brandt
Rechtsanwalt
Karl Wilp
Rechtsanwalt und Notar

Robert Albrecht
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Jörg Pellmann
Rechtsanwalt
Thorsten Sentef*
Rechtsanwalt
Dr. Renate Neumann*
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht
Bastian Elberich
Dipl.-Betriebswirt, Steuerberater

Münster:
Erich Schürmann (bis 2009)
Dipl.-Finanzwirt, Rechtsbeistand, vereidigter Buchprüfer, Steuerberater
Hendrik Schürmann
Dipl.-Betriebswirt, Steuerberater
Prof. Dr. Elke Sievert
Dipl.-Kauffrau Steuerberaterin

*nicht Gesellschafter/in

Greven
Kard.-v.-Galen-Str. 5, 48268 Greven
Tel. 02571/ 86-0, Fax 02571/ 86-44
E-Mail: greven@lauscher-partner.de

Münster
Hüfferstr. 73-79, 48149 Münster
Tel. 0251/ 384998-0, Fax 0251/ 384998-99
E-Mail: muenster@lauscher-partner.de

MIT-Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

www.lauscher-partner.de

Mittelstand in der Krise – Umsteuern für den Aufschwung?

Eine Studie im Rahmen der „Initiative UnternehmerPerspektiven“ der Commerzbank

Verhalten optimistisch“ so lässt sich die Stimmung im deutschen Mittelstandzusammenfassen. Die Wirtschaftskrise hat den Unternehmen eine zum Teil rasante Talfahrt beschert. Jetzt versucht man mit umsichtigem Wirtschaften wieder Tritt zu fassen. Dies sind zwei Kernergebnisse der vorliegenden Studie. Wir wollten nun wissen, wie der nächste Aufschwung bewerkstelligt wird. Die Unternehmen geben darauf allerdings sehr unterschiedliche Antworten. Der Blick ist meist fest auf die Kostenstrukturen gerichtet, besonders die technologiestarken Branchensehen zu, dass sie ihr gut ausgebildetes Personal nicht verlieren. Wer kann, will stärker in neue Produkte und Dienstleistungen investieren, um neue, globalere Märkte zu bedienen. Die strukturellen Themen, die dem deutschen Mittelstand schon vor der Krise Kopfzerbrechen bereitet haben, werden nun noch dringlicher. Dass dabei überdurchschnittliches Wachstum als strategische Option auf den hinteren Rängen landet, mag vor dem Hintergrund der schwierigen Zeiten nicht ganz verwundern. Es ist aber nicht gut. Wir werden viel Wachstum brauchen, um wieder mehr Wasser unter den Kiel zu bekommen. Nur so lassen sich auch die langfristigen, die strukturellen Herausforderungen in den nächsten Jahren bewältigen. 2009 war eines der schwierigsten Jahre für den deutschen Mittelstand. In den Branchen, die schon vor der Krise von schwierigen Marktbedingungen geprägt waren, hat die Wirtschaftskrise die strukturellen Probleme noch klarer zu Tage gefördert. Für das laufende Jahr 2010 rechnen viele Unternehmen nun mit einer Konsolidierung ihrer Geschäfte. Spätestens 2011 soll es wirtschaftlich wieder bergauf gehen.

Der Strukturwandel darf nicht verpasst werden!



Der Mittelstand befürchtet einen anhaltenden Spagat zwischen hohem Preisdruck und weiter steigendem Qualitätsbewusstsein. Spätestens 2011 ist Schluss mit der Kaufzurückhaltung, so die gute Nachricht. Die bleibt jedoch nicht ungetrübt: Der Mittelstand rechnet damit, dass sich die Kunden an krisenbedingt niedrigere Preise gewöhnt haben und auch weiterhin ein hohes Preisbewusstsein an den Tag legen. Ebenso werden die Kundenerwartungen in Bezug auf Qualität, Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit eher steigen.

Krisenbedingte Marktentwicklungen

Im Wettbewerbsumfeld erwarten die Unternehmen einen nachhaltigen Preiskampf. Während 2009 noch Überkapazitäten abgebaut wurden, wird 2010 verstärkt mit Marktbereinigungen in Form von Insolvenzen und Konzentrationswellen gerechnet. ■

Harte Preiskämpfe und Marktbereinigungen

Die Statistik zeigt, dass die Zahl der Insolvenzanträge in den letzten 12 Monaten zugenommen hat. Bereits Ende 2008/Anfang 2009 rechneten führende deutsche Inkassounternehmen, Kreditversicherungsunternehmen und nicht zuletzt Insolvenzverwalter mit einem erheblichen Anstieg der Unternehmenspleiten.

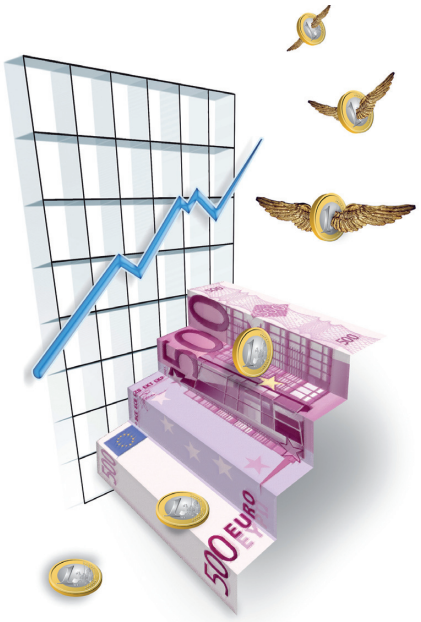
Ein nennenswerter Teil der deutschen - insbesondere der mittelständischen - Unternehmen ist nur unzureichend gerüstet, um Krisenzeiten zu überstehen. Der Grund liegt schlichtweg darin, dass die Ertragssituation unzureichend ist. Renditen, die - wie bei vielen Unternehmen - auch in guten Zeiten nur 1 - 3 Prozent des Umsatzes ausmachen, sind nicht geeignet, Eigenkapital aufzubauen oder die Fremdverschuldung nachhaltig zu verringern. Immer wieder gibt es Unternehmen, die, weil sie nicht rechnen können, „um jeden Preis mitmachen". Größere Produzenten treffen auf schwache Zulieferer, die sie ausquetschen können. Die Folge dieses Preiskampfes ist, dass der, der den Auftrag bekommt, zwangsläufig irgendwann in die Insolvenz gerät. Aber auch der an sich ordentlich wirtschaftende einen verkehrsgerechten Preis verlangende Konkurrent, der ohne den Auftrag auskommen muss, gerät dadurch dann in Schwierigkeiten, weil ihm der Auftrag zu seiner Kostendeckung fehlt. Festzustellen ist, dass sich viele Unternehmen mittlerweile auf die nunmehr 18 Monate anhaltende Wirtschaftskrise eingestellt haben. So ist das Ladevolumen der Spediteure im Jahre 2009 bis Anfang 2010 gegenüber 2008 um rund 20 Prozent reduziert worden. Die Gesamtsituation führt so in Verbindung mit einer anziehenden Konjunktur und erhöhter Nachfrage erstmalig seit Monaten zu ansteigenden Frachtraten für die Spediteure und Frachtführer. Hier - wie auch in anderen Wirtschaftsbereichen - sind seit längerer Zeit Zusammenschlüsse und Konzentrationsbemühungen zu beobachten. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Unternehmen gehalten, in sämtlichen Aufwandbereichen Einsparungsmöglichkeiten und nicht zuletzt Synergie-Effekte zu überprüfen.



Frank M. Welsch, Rechtsanwalt, Insolvenzverwalter und Fachanwalt für Steuerrecht aus Gütersloh. (Foto: Welsch)

Im übrigen: Weit mehr als 50 Prozent aller Unternehmensinsolvenzen sind „hausgemacht". Tatsächlich sind viele Unternehmer schlichtweg nicht in der Lage, ein Unternehmen vernünftig zu führen und vorhandene Betriebsabläufe und betriebliche Strukturen an den wirtschaftlichen und rechtlichen Wandel anzupassen

Der Autor sieht daher eine nicht unwesentliche Aufgabe der deutschen Insolvenzverwalter darin, im Rahmen der Fortführung der insolventen Unternehmen solche Abläufe zu analysieren, zu überprüfen und zu ändern, damit das Unternehmen als solches nach Insolvenzeröffnung positiv fortgeführt werden kann. ■



Die Zeichen stehen auf Veränderung

Die Wirtschaftskrise hat strukturelle Probleme offen gelegt, aber auch Umsetzungschancen eröffnet.

Die Wirtschaftskrise hat auch im Mittelstand grundlegende und krisenunabhängige Probleme zu Tage befördert, mit denen sich die Unternehmen nun auseinandersetzen müssen. Die derzeitige Umbruchsituation begünstigt die interne Akzeptanz von Veränderungsprozessen und beschleunigt häufig auch die Entscheidungsfindung. Was dabei nicht verwundert: Unternehmen, die strategisch umsteuern, treiben Change-Prozesse noch stärker voran als der Durchschnitt im Mittelstand. Was hat die Unternehmen, die einen Strategiewechsel vorgenommen haben, dazu bewogen, die Krise ganz offensichtlich als Chance für notwendige Veränderung zu begreifen? Auslöser waren grundsätzliche, größtenteils bekannte Baustellen im Unternehmen, die im Kontext der Wirtschaftskrise noch deutlicher zu Tage getreten sind . Unternehmen, die nicht umsteuern, erkennen deutlichseltener strukturelle Herausforderungen. Die Krise hat bei 53 Prozent der Strategiewechsler, aber nur bei 22 Prozent der Unternehmen ohne weitreichende strategische Umstellung, wunde Punkte offenbart. Die wirtschaftlich angespannte Situation erhöht den Veränderungsdruck– und ermöglicht es den Unternehmen, sich für den nächsten Aufschwung in Position zu bringen.



Ein Videointerview zum Titelthema mit Dr. Christopf Halstrick, Vorsitzender der Geschäftsleitung Commerzbank Gebiet Bielefeld, finden Sie in der Onlineausgabe auf dieser Seite.

Innerbetriebliche Widerständenehmen ab (54 Prozent bei Strategiewechslern) und das Management kann überfällige Entscheidungen eher durchsetzen (50 Prozent). Auch hier nutzen die Strategiewechsler deutlich häufiger die Gelegenheit zum Wandel. Offenbar hat die Wirtschaftskrise einen positiven Effekt auf das Veränderungstempo in den Betrieben und führt dazu, dass die Unternehmer auch krisenunabhängige Aufgaben schneller und konsequenter in Angriff nehmen. Wer umsteuert, sieht sich gestärkt.

Die strategischen Umstellungen sind zwar oft aus der Not geboren, geben dann aber Anlass zu Optimismus. Der Veränderungswille der Unternehmen wird entsprechend belohnt. Gerade die Unternehmen, die im letzten Jahr überdurchschnittlich häufig (68 Prozent) eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage hinnehmen mussten, haben sich strategisch neu aufgestellt. Man darf also annehmen, dass der Strategiewechsel häufig unumgänglich war und die Gründe für die verschlechterte Geschäftslage nicht nur auf die Krise zurückzuführen sind.

Dieser Wille zur strategischen Erneuerung wird auch mit deutlich optimistischeren Aussichten belohnt. 67 Prozent der Strategiewechsler gehen davon aus, dass ihre Geschäftslage 2011 besser als im Vorjahr sein wird. Dieser Wert liegt 7 Punkte über dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft und 11 Punkte über den Einschätzungen von Unternehmen, die ihre strategische Ausrichtung kaum oder gar nicht verändert haben.

Strategien für den Aufschwung

Kein Wachstum um jeden Preis, sondern Wirtschaften mit spitzem Bleistift.

Kostenmanagement ist das Mittel der Wahl auf dem Weg aus der Krise: Die mittelständischen Unternehmen wollen stärker auf Beschaffungskosten und Profitabilität achten und setzen seltener auf überdurchschnittliches Wachstum. Sie versuchen, den Preisdruck in der Wertschöpfungskette weiterzugeben und ihre wirtschaftliche Situation durch Kooperationen und langfristige Verträge abzusichern. Was wird der Mittelstand nach der Krise anders machen als vorher? Was haben die Unternehmen aus der Krise gelernt? Welchen Einfluss hat die Krise – über akute Krisenbewältigung hinaus auf die strategische Ausrichtung der Unternehmen? Die vorliegende Studie gibt erste Antworten.

Die Unternehmer wurden ausführlich danach gefragt, welche Stellhebel und Maßnahmen nach der Krise für sie an Bedeutung gewinnen werden. Die Ergebnisse werden im Folgenden für die Handlun gsfelder‚Geschäftsausrichtung', ‚Personal', ‚Märkte', ‚Export' und ‚Innovation' sowie ‚Finanzen und Banking' dargestellt. Um potenziell strategischrelevante von weniger relevanten Maßnahmen zu unterscheiden, werden die Betriebe mit Strategiewechsel den Unternehmen gegenübergestellt, die nicht grundsätzlich umgesteuert haben. Bei der generellen Geschäftsausrichtung dominieren die Themen Kosten und Profitabilität: Für 48 Prozent der Unternehmen werden Kostensenkungen bei Zulieferern nach der Krisewichtiger sein als vorher; 41 Prozent wollen nach der Krise verstärkt auf ihre Profitabilität achten. Unternehmen, die sich im Zuge der Krise neu ausrichten, unterstreichen die Wichtigkeit dieser Themen: Die Lücke zu Unternehmen ohne Strategiewechsel fällt hier besonders groß aus. 60 Prozent der Strategiewechsler setzen auf Kostensenkung (+19 Punkte im Vergleich zu Unternehmen ohne Strategiewechsel), 53 Prozent wollen sich verstärkt um eine bessere Profi tabilität bemühen (+20 Punkte im Vergleich).

Ein zweiter Trend liegt im Versuch, die Geschäfte langfristig auf möglichstgesicherte Grundlagen zu stellen. 40 Prozent der Unternehmen wollen nach der Krise enger mit anderen Unternehmen kooperieren; 33 Prozent wollen versuchen, ihre Umsätze durch langfristige Liefer- und Zulieferverträge abzusichern. In Personalfragen beweist der Mittelstand seine Qualitäten als Arbeitgeber. Personal halten, qualifizieren und für eine motivierende Unternehmenskultur sorgen – das sind die Leitlinien für die Zeit nach der Krise. Unternehmen mit Strategiewechsel verlieren auch hier Kostenaspekte nicht aus dem Blick: Sie suchen im Personalwesen nach Einsparpotenzialen und denken häufiger als andere übereine Verschlankung ihrer Führungsstrukturen nach. ■



„Fit für die Zukunft – Mitarbeiter übernehmen Verantwortung“

In der Wirtschaftskrise haben insbesondere Familienunternehmen an Attraktivität gewonnen, weil diese ihre unternehmerischen Aktivitäten langfristig ausrichten. Am Beispiel des Unternehmens Goldbeck, mit Hauptsitz in Bielefeld und 38 Standorten in Europa wird deutlich, wie insbesondere durch Aktivitäten im Personalbereich die Basis für künftiges Wachstum gelegt werden kann.

Goldbeck gehört mit seinen 2.400 Mitarbeitern zu den führenden deutschen Herstellern von Büro- und Geschäftshäusern, Produktions- und Logistikzentren, Parkhäusern, Sporthallen sowie gewerblichen Solaranlagen. „Im Zentrum unserer Unternehmenskultur steht der Satz „Vertrauen vor Kontrolle“, so Jürgen Eggers, Personalleiter von Goldbeck. „Wer bei uns tätig ist, erlebt eine vertrauensbasierte Unternehmenskultur, gepaart mit Offenheit, fairem Umgang, vielen Freiheitsgraden und kurzen Entscheidungswegen. Hier zählt nicht die Hochglanzbroschüre, sondern das tägliche Erleben“ erläutert Eggers. Dieser gelebten Unternehmenskultur kommt in Zeiten von Veränderungen eine besondere Bedeutung zu.



Ein gelungener Eindruck vom Hauptsitz der Goldbeck GmbH in Bielefeld. (Foto: Goldbeck GmbH)



Jürgen Eggers, Leiter Personal bei der Goldbeck GmbH. (Foto: Goldbeck GmbH)

Die Personalarbeit richtet sich an dem umfassenden Goldbeck-Demographiekonzept aus, das die Gewinnung der bestgeeigneten Bewerber, die Entwicklung und Bindung eigener Mitarbeiter sowie den gesunden Eintritt der Mitarbeiter in die Rente unterstützt.

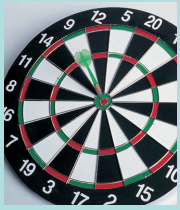
Die konkreten Aktivitäten beziehen sich auf die Bereiche Unternehmenskultur und Führung, Wissensmanagement, Personalmanagement, Arbeitsorganisation, Gesundheitsmanagement und Kompetenzentwicklung.

Jürgen Eggers hat die Flexibilität des Unternehmens im Auge: „Wir sind ein atmendes Unternehmen und können unsere Kapazität an die Auftragssituation anpassen. Kurzarbeit war bei uns nicht erforderlich.“ Goldbeck ist in den letzten Jahren sehr stark gewachsen und stellt gerade jetzt Fach- und Führungskräfte ein. „Wir haben derzeit 50 offene Positionen. Insbesondere für die Gebäudetechnik, die Bau- und Projektleitung suchen wir Mitarbeiter mit Potenzial. Diese Mitarbeiter müssen nicht nur die notwendige Fachkompetenz mitbringen. Mindestens genau so wichtig ist der Wille, Verantwortung zu übernehmen und die eigene Entscheidungsfreude, um einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens zu liefern“ führt Eggers aus.

Wie man am Beispiel Goldbeck sieht, sind Unternehmen besonders dann für den nächsten Aufschwung vorbereitet, wenn sie langfristig wirkende Aktivitäten nachhaltig umsetzen, aber auch kurzfristig die richtigen Mitarbeiter gewinnen und binden können. ■



Weitere Studienergebnisse



**Marktbearbeitung in unsicheren Zeiten:
Man navigiert auf Sicht und bleibt nah am Kunden.**

Der Mittelstand geht unterschiedliche und zum Teil widersprüchliche Wege, um nach der Krise auf den Märkten zu punkten: Die meisten Unternehmen legen mehr Wert auf die Pflege ihrer Bestandskunden und wollen natürlich gleichzeitig neue Kundengewinnen. Erfolgversprechend erscheint vielen, mit einer größeren Produktpalette mehr Geschäft zu generieren, ebenso aber auch, sich auf die profitablen Produkte oder Geschäftsfelder zu konzentrieren. Eine klare strategische Richtung ist insgesamt kaum erkennbar– obwohl oder gerade weil in Krisenzeiten die Märkte stärker als sonst in Bewegung sind.



Aufschwung durch Innovation: F&E wird nach der Krise wichtiger.

Wer bisher schon auf Innovation gesetzt hat, treibt Forschung und Entwicklung trotz krisenbedingter Engpässe weiter voran. Für knapp 10 Prozent der Unternehmen im Mittelstand ist die Krise sogar Anlass, erstmals selbst in Sachen Forschung und Entwicklung aktiv zu werden.



**Finanzen: Der Mittelstand nimmt die Themen Eigenkapital
und Rating in Angriff.**

Die Krise hat gezeigt: Mittelständische Unternehmen haben bei Finanzierung und Banking nach wie vor Nachholbedarf – insbesondere in puncto Eigenkapitalquote und beim Rating. Durch die Krisegeschwächte Unternehmen spüren dies besonders deutlich.



**Export in Krisenzeiten: Flucht nach vorn durch
verstärkte Internationalisierung.**

Das Exportgeschäft ist und bleibt ein zentraler Motor für die mittelständische Wirtschaft – auch nach der Krise. International tätige Unternehmen wollen trotz krisenbedingter Einbrüche ihre Exportanstrengungen vor allem in Europa ausbauen.



Wolf D. Meier-Scheuven, Geschäftsführer bei der Otto Boge GmbH & Co. KG. (Foto: Boge Kompressoren)

Export und Energieeffizienz tragen den Aufschwung

Nach Jahren des stetigen Wachstums gab es 2008/09 auch bei BOGE einen deutlich spürbaren Umsatzrückgang. Die Tiefstmarke war im Januar 2009 erreicht, als es im Vergleich zum Vorjahresmonat ein Minus von 43 Prozent im Auftragseingang gab. Für uns eine neue Herausforderung, der wir uns mit vielfältigen Maßnahmen gestellt haben.

Geradezu „antizyklisch" haben wir unsere Verkaufsmannschaft noch verstärkt, um bei der geringeren Anzahl an Ausschreibungen und Neuprojekten eine höhere Erfolgsquote zu erzielen. Das haben wir auch erreicht. Darüber hinaus haben wir neue Finanzierungsmodelle entwickelt, um unseren Kunden über die viel zitierte „Kreditklemme" hinwegzuhelfen. Und schließlich nutzten wir die Zeit, um Fertigung und Logistik so zu organisieren, dass wir bestens für den Aufschwung gerüstet waren, der stets auf eine Krise folgt. Gelegenheit dazu bot der 4.500 Quadratmeter große Neubau, mit dem wir im September 2009 unseren Standort in Bielefeld deutlich erweitert haben. Die beste Botschaft der letzten Monate ist jedoch, dass wir keine Mitarbeiter entlassen mussten. Inzwischen geht es spürbar aufwärts: Für 2010 planen wir mit einem Umsatzplus von 10%, das vom Export und von neuen, besonders energiesparenden Kompressoren, die wir in den vergangenen Monaten entwickelt haben, getragen sind wird.



4.500 Quadratmeter groß ist das neue, moderne Logistikzentrum von Boge. (Foto: Boge Kompressoren)

In den vergangenen gut 15 Jahren haben wir davon profitiert, dass wir uns verstärkt um den Export und auch um die außereuropäischen Märkte gekümmert haben. Die Verdopplung unseres Umsatzes von 1995 bis 2008 war im wesentlichen exportgetrieben. Heute liegt unser Exportanteil bei 58 Prozent - mit weiter steigender Tendenz. Die Fertigung in Bielefeld bleibt dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor. Denn „Made in Germany" ist ein Qualitätssiegel, das weltweit gefragt ist. Wir montieren in China zwar Kompressoren für den dortigen Markt, aber wir montieren sie aus Komponenten, die in Bielefeld produziert wurden. So profitiert auch die heimische Wirtschaft vom stetigen Wachstum in den „emerging markets": Deren Nachfrage trägt den Aufschwung.

Ein zweiter Aspekt, der diesen Aufschwung trägt, sind die Leitthemen Energieeffizienz und „Green Technology". In der Industrie setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass die Lebenszykluskosten und nicht die Anschaffungskosten einer Maschine entscheidend sind. Bei Kompressoren machen die Energiekosten rund zwei Drittel der Gesamtlebenskosten aus. Unsere neuen Maschinen verursachen folgerichtig bis zu 30 Prozent weniger Energiekosten. Damit bieten wir den Kunden einen messbaren Vorteil, den man sogar in Euro und Cent ausdrücken kann. Solche Lösungen sind gefragt, denn sie tragen dazu bei, dass unsere Kunden wettbewerbsfähig bleiben. ■

Die Firmen machen Preisdruck im Banking

Die Unternehmer wollen vor allem gute Konditionen. Mehr strategische Beratung halten die meisten aber nicht für notwendig. Anders die Unternehmen, die in der Krise umsteuern: Für sie sind nicht nur gute Konditionen, sondern auch die strategische Beratung durch Bankpartner für die Zeit nach der Krise entscheidend.

Die Banken müssen sich auf gestiegene Ansprüche von Seiten des Mittelstands einrichten. Mehr als die Hälfte der Unternehmen wollen mit ihren Finanzinstituten noch härter als bisher über Konditionen und Preise verhandeln. Auch müssen sich Banken und Sparkassen offensichtlich stärker dem Wettbewerb stellen. 46 Prozent der Unternehmen wollen die Finanzinstitute zukünftig sorgfältiger vergleichen und 32 Prozent werden noch häufiger flexible Geschäftsbeziehungen zu mehreren Banken unterhalten. Eine „Renaissance der Hausbank" im großen Stil wird es wohl nicht geben. Demnach lautet die generelle Botschaft an die Bankpartner: Finanzinstitute müssen sich – wie auch ihre Kunden – der Herausforderung von steigendem Preisdruck einerseits und höheren Kundenerwartungen andererseits stellen. Für viele Firmen gewinnt die sorgfältige Auswahl der Finanzpartner nach der Krise an Bedeutung, strategische Beratung und die Konzentration der Bankgeschäfte auf die Hausbank dagegen weniger. Warum? Das Vertrauen in die Banken hat in der Krise, die als Finanzmarktkrise 2008 begann, gelitten. Da gibt es überhaupt nichts zu beschönigen. Dass die Unternehmen ihre Bankpartner noch sorgfältiger aussuchen als vor der Krise, verwundert vor diesem Hintergrund nicht.



Markus Beumer, Vorstandsmitglied der Commerzbank, zuständig für das Business Segment Mittelstandsbank. (Foto: Commerzbank AG)

Auf der anderen Seite hat die Krise viele Unternehmen so getroffen, dass sie fürchten, schlechtere Ratings zu bekommen. Sie sehen entsprechende Probleme bei der Finanzierung anstehender Investitionen auf sich zukommen. Ich kann den Unternehmen dazu zweierlei sagen: Erstens, Rating ist kein rein rückwärts-, sondern ein zunehmend vorwärtsgewandtes Verfahren. Wer klar machen kann, dass sein Geschäftsmodell in Zukunft trägt, der darf auch mit der Unterstützung der Banken rechnen. Und zweitens: Wer transparent mit seinen Finanzpartnern kommuniziert, findet dort nach wie vor offene Ohren und eine hohe Kreditbereitschaft. Unternehmen, die auch bisher eine vorbildliche Finanzkommunikation gepflegt haben, spüren das unmittelbar. Das in guten Zeiten aufgebaute Vertrauen wirkt wie ein Schutzschirm und macht es uns Banken auch leichter, zügig Entscheidungen über Kredite zutreffen. Fruchten die Bemühungen der Finanzdienstleister, Finanzierungsalternativen wie zum Beispiel Mezzanine, Factoring oder Leasing im Mittelstandstärker zu etablieren? Das können wir bei der Commerzbank so bestätigen. Wir haben im letzten Jahr eine deutlich



stärkere Nachfrage vor allem bei Mezzanine und im Factoring feststellen können. Insgesamt liegen wir im Volumen deutlich über dem Vorjahr und erwarten auch 2010 einen Anstieg. Die alternativen Finanzierungsformenhaben sich gerade in den Krisenzeitenbewährt. Sie können bei der Finanzierung in Zukunftsprojekte sogar eine ganz besonders wichtige Rolle spielen. Private Equity und Mezzanine sind vor allem bei Nachfolgeregelungen und auch Expansionsfinanzierungen unverändert wichtig. Asset gestützte Finanzierungsinstrumente wie Factoring und Forfaitierung bieten sich zur Sicherung der Unternehmensliquidität und zur Absicherung von Lieferanten gegen Forderungsausfälle an. Der Mittelstand will noch stärker auf die Kosten schauen. Überdurchschnittliches Wachstum halten nur 11 Prozent der befragten Unternehmer für einen Weg aus der Krise. Müsste die Wirtschaft nicht mehr Gas geben? Zunächst mal ist es gut, sich selbst mehr Profitabilität zu verordnen. Defensives Wirtschaften mit einseitigem Blick auf die Kosten ist aber keine Lösung zur Bewältigung der aktuellen Situation. Die deutsche Wirtschaft muss wachsen, wenn sie die Krise hinter sich lassen will. Wer diesen Willen zum Wachstum gerade in Krisenzeiten nicht an den Tag legt, vergibt die Chance, rechtzeitig in den Startlöchern für den wirtschaftlichen Turnaround zu stehen. Patentrezepte hierfür gibt es nicht, aber Unternehmen, die gestärkt aus der Krise hervorgehen wollen, werden mit neuen Produkten und Services neue Kunden gewinnen und Marktanteile erobern müssen. Dann stellt sich auch das Wachstum ein. ■

Die deutsche Wirtschaft muss wachsen, wenn sie die Krise hinter sich lassen will.



Alternative Energien ausbauen

Steigende Kraftstoffpreise, sinkende Rohstoffverfügbarkeit und Umweltkatastrophen wie jüngst im Golf von Mexiko machen deutlich, wie wichtig der konsequente Ausbau alternativer Energiequellen ist. Das mittelständige Unternehmen Kleeschulte im westfälischen Büren hat dies erkannt und sein Geschäftsmodell darauf ausgerichtet.

Wenn man auf das Betriebsgelände des ländlich gelegenen Unternehmens fährt, dann fallen viele verschiedene Energiequellen sofort ins Auge. Über 200 KWp Solaranlagen auf den Firmendächern erzeugen ebenso Strom wie das eigene Blockheizkraftwerk, welches natürlich umweltfreundlich mit Rapsöl betrieben wird. Das Rapsöl wiederum entsteht in der eigenen Ölmühle am Standort. Mit dem goldgelben Öl fahren auch die drei Spezial-LKWs für Holzpellets, mit denen Kleeschulte die kleinen Holzpresslinge in die Lager der Kunden für deren Heizungen bringt. Damit schließt sich der ökologische Energiekreislauf der Firma Kleeschulte.

„Im Jahre 1934 wurde unser Unternehmen als Agrarhandelsbetrieb gegründet. Die Lagerung, der Umschlag, die Veredelung und der Handel mit Getreide und Ölsaaten ist für uns auch heute noch ein wichtiger Geschäftsbereich. Neue Energiequellen selbst zu nutzen und den Markt damit zu bedienen gehört untrennbar zu unserem Zukunftskonzept. So haben wir jüngst ein eigenes Bio-Lager gegründet, in dem Bio-Produkte zertifiziert gelagert und umgeschlagen werden." erörtert Bernd Kleeschulte das Konzept seines Unternehmens.

JABRO
TECHNICAL TRANSLATION SERVICE
TÜV SÜD
zertifiziert nach
DIN EN15038:2006
Erfolg hat, wer verstanden wird!
Erstklassige Übersetzungen bringen Ihre Produkte weltweit ins Gespräch.
Nutzen Sie die globalen Märkte für grenzenlose Absatzchancen!
Wir haben den Schlüssel zu Ihrem Erfolg mit
perfekten Übersetzungen – in mehr als 30 Sprachen
JABRO öffnet Ihnen das Tor zur Welt. Machen Sie den ersten Schritt: 05241 - 90200!
JABRO GmbH & Co. KG • 33330 Gütersloh • Johann Kuhlo-Str.10
Fax 05241/9020-41, e-Mail: post@jabro.de, Internet: www.jabro.org

Raps in den Tank



Ein „Pellets-LKW" unterwegs. (Foto: Kleeschulte)

Seit 2006 wird in Büren der Raps nicht mehr nur gelagert, die kleinen schwarzen Kügelchen werden in einer Ölmühle zu 3 Mio. Litern Rapsöl pro Jahr zur energetischen Verwendung verarbeitet. Gerade für Kraft- und Nutzfahrzeuge, für landwirtschaftliche Maschinen und in Blockheizkraftwerken (BHKW) rechnet sich der Einsatz des alternativen und umweltfreundlichen Kraftstoffes; zumal Rapsöl preiswerter ist als beispielsweise Palmöl. Er ist völlig ungiftig, CO2-neutral und fällt, im Gegensatz zu Diesel, nicht in eine Gefahrenstoffklasse. Um Rapsöl im Tank nutzen zu können, müssen die Fahrzeuge entsprechend umgerüstet werden.

Kleeschulte hat eine 24-Stunden-Tankstelle mit Kundenkartensystem eingerichtet, so dass der Treibstoff ständig verfügbar ist. Der Stoffkreislauf von der Rohware zu den Produkten orientiert sich im Umkreis von gut 50 km am regionalen Markt, um Transportkosten und mehrstufigen Handel zu vermeiden. Als Nebenprodukt fällt ein hochwertiger Rapskuchen an, welcher als Futtermittel in der regionalen Viehzucht eingesetzt wird. Rapskuchen ersetzt damit Sojaschrot, dass aus Amerika importiert werden müsste.

Mit einer separaten Ölmühle, aber auf gleiche Art und Weise, produziert das Traditionsunternehmen ein kaltgepresstes Rapsspeiseöl. Dieses Cholesterin senkende Öl mit hohem Vitaminanteil wird unter dem Namen „Moritz" im regionalen Einzelhandel vermarktet. ■

Kraft-Wärme-Kopplung lohnt sich

Energiekosten senken - wettbewerbsüberlegen bleiben! Angesichts immer weiter steigender Kosten für Heizenergie und Strom stellt die Beheizung von Industrie- und Gewerbegebäuden eine besondere Herausforderung dar. Im Gewerbebereich werden neben Heizwärme oftmals große Mengen an Strom verbraucht.

Eine gute Antwort hierauf liefern Blockheizkraftwerke (BHKW), die Wärme und Strom gleichzeitig erzeugen. Ein Gas- oder Dieselmotor treibt hierbei einen Generator an, welcher Strom produziert; die hierbei anfallende Wärme wird zur Gebäudebeheizung genutzt. Der Unternehmer kann den BHKW-Strom selber verbrauchen, statt diesen teuer beim Versorger einzukaufen. Unterm Strich ergeben sich erhebliche Einsparmöglichkeiten. Ein Beispiel macht diese Rechnung deutlich: Dieter Radzio, der in Schwelm einen Fleischereibetrieb betreibt und jährlich rund 55.000 kWh Strom sowie zur Beheizung seines Betriebes 110.000 kWh Wärme benötigt, spart mit seinem Blockheizkraftwerk seit der Installation jährlich über 6.000 Euro ein. Die Investitionskosten von rund 35.000 Euro setzt der Betrieb über ein Leasing mit anschließender Übernahme des Gerätes direkt als Betriebsausgaben ab. „Das hier" sagt Radizo „ist ein echtes Hightechprodukt und wird sich nach fünf bis sechs Jahren amortisiert haben, insbesondere bei weiter steigenden Energiepreisen bin ich damit in Zukunft deutlich unabhängiger". 90 Prozent der eingesetzten Energie werden verwertet. Kohlekraftwerke schaffen im Durchschnitt grade einmal 38 Prozent, der Rest verpufft als Abwärme. Die Firma Henrich Schröder aus Gütersloh hat sich auf den Einbau von Blockheizkraftwerken spezialisiert. Durch genaue Berechnungen wird im Vorfeld ermittelt, was eingespart werden kann. Wirtschaftlich interessant wird es ab einem Wärmeverbrauch von 50.000 kWh und einem Stromverbrauch von 30.000 kWh. Schröder bietet auf seine green Blockheizkraftwerke eine 10-jährige Vollgarantie an - mit dieser Funktionssicherheit übertrifft die Kraft-Wärme-Kopplung die bereits erfolgreiche Photovoltaiktechnik in puncto Wirtschaftlichkeit deutlich. ■

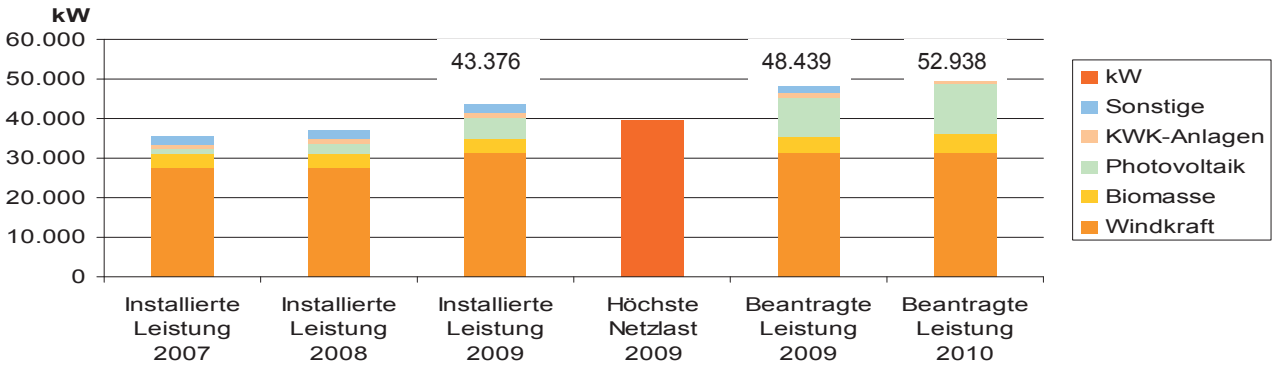


Cord und Thorsten Schröder mit Heizkörper und Stromzähler. (Foto: Henrich Schröder GmbH)





Erneuerbare Energien für Coesfeld. (Foto: Stadtwerke Coesfeld GmbH)



Grüne Energie aus Coesfeld

Die Kraft der Sonne ist eine schier unerschöpfliche Energiequelle. Die Stadtwerke Coesfeld GmbH nutzen sie daher aktiv für die umweltbewusste Energiegewinnung. Seit 2008 erzeugen hunderte von Photovoltaikmodulen, installiert auf dem Dach des Energieversorgers, jährlich etwa 70.000 kWh Strom. Das reicht für einen 24-Stunden-Betrieb von 400.000 Energiesparlampen – und zwar ohne CO2 zu produzieren.

Der Markt für Solarenergie boomt. „Aufgrund angekündigter Einschnitte der staatlichen Förderung für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen verzeichnen wir seit Anfang 2009 rund 300 beantragte Anlagen“, resümiert Stadtwerke-Geschäftsführer Hans-Ullrich Schneider. Insgesamt sind in Coesfeld schon jetzt mehr als 400 Anlagen am Netz. 2009 wurden in Coesfeld ein Drittel des gesamten Strombedarfs durch EEG-Anlagen im eigenen Netzgebiet erzeugt – ein kleiner Rekord, liegt Coesfeld damit auch schon heute über den 20 – 30 Prozent des geforderten Marktanteils an erneuerbaren Energien den die Bundesregierung bis zum Jahr 2020 umgesetzt wissen will. Derzeit befördert das Coesfelder Netz 6200 Kilowatt Strom aus Photovoltaik-Anlagen. In Planung befindlich sind momentan weitere 5800 Kilowatt, „das bedeutet für uns, dass wir die Stromleitungen weiter ausbauen müssen“, sagt Schneider, denn für den Transport großer Strommengen aus dezentralen Kleinkraftwerken waren die Leitungen nicht ausgelegt.

Allein 2010 fallen dadurch bislang Zusatzkosten im Netzausbau von mehreren hunderttausend Euro an. Geld, das die Stadtwerke gerne in die Hand nehmen, dient es dem Klimaschutz. Dennoch müssten diese Zusatzkosten in gleichen Teilen auf alle Verbraucher bundesweit umgelegt werden und nicht nur die Coesfelder Stromkunden belasten. Praktiziert wird dies schon bei den Tarifen für Öko-Strom. ■

125 Jahre
Konrad Stükerjürgen
• Brunnenbau/Gartenbrunnen
• Heizen und Kühlen mit Erdwärme
• Hauswasser-versorgungsanlagen
Nutzen Sie unsere Fachkompetenz!
Beratung · Planung · Ausführung
DVGW
anerkanntes Fachunternehmen für Bohr- und Brunnenbau
Konrad Stükerjürgen
Wassertechnik GmbH
125 Jahre Meisterbetrieb
www.kst-wassertechnik.de
33397 Rietberg-Varensell
Hemmersweg 80
Telefon 0 52 44/4 07-0
Fax 0 52 44/16 70



KUK
KompetenzUmweltKlima

CHANCEN GESTALTEN: KOMPETENZ FÜR UMWELT UND KLIMA.

KUK ist die grüne Initiative der Stadtwerke Osnabrück. Hier vereinen wir unsere Umweltkompetenz in den Be rei chen Energie- und Wasserversorgung, Nahverkehr sowie Entwässerungs- und Bädertechnik. Für mehr Nachhaltig keit aus Verantwortung.

Stadtwerke Osnabrück
Immer für Sie da.



Der Bau einer neuen Windkraftanlage auf dem Piesberg. (Foto: Stadtwerke Osnabrück AG)

Piesberg als regenerative Energiezentrale Osnabrücks

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien spielt eine zentrale Rolle hinsichtlich der Maßnahmen der Stadtwerke Osnabrück zur CO2-Reduzierung und damit zum Klima- und Umweltschutz.

Die bei weitem größte Investition ist der Bau drei neuer Windkraftanlagen auf dem Piesberg, einem der wind- und damit ertragreichsten Binnenstandorte Norddeutschlands. Die neuen, wesentlich leistungsfähigeren Anlagen werden den Anteil an regenerativ erzeugter Energie in Osnabrück deutlich erhöhen. Als „Meilenstein" bezeichnet Manfred Hülsmann, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Osnabrück, die Maßnahme. Die drei neuen Windräder ersetzen drei Ende des vergangenen Jahres demontierte Anlagen, die bereits teils 15 Jahre „auf dem Buckel" hatten, wie Hülsmann weiter ausführt. Die neuen, bis zur Rotorspitze knapp 150 Meter hohen Anlagen haben eine Leistung von jeweils 2.000 Kilowatt, eine der vier älteren Anlagen mit einer Leistung von 500 Kilowatt bleibt erhalten. Alle vier Windräder, die zusammen einen der am höchsten gelegenen Windparkstandorte Norddeutschlands bilden, werden insgesamt rund 13,8 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr erzeugen. Mit dieser Menge plus der 6,8 Millionen durch Deponiegas erzeugten Kilowattstunden werden künftig rein rechnerisch 5.900 Osnabrücker Haushalte allein durch Strom vom Piesberg versorgt. Gleichzeitig werden insgesamt rund 18.000 Tonnen CO2 im Jahr eingespart. „Wir können den Piesberg also zu Recht als ‚regenerative Energiezentrale Osnabrücks' bezeichnen", so Hülsmann weiter.

Stadtwerke setzen auf Wind, Sonne und Biomasse

Rund zehn Millionen Euro investieren die Stadtwerke in den Bau der drei neuen Anlagen. Parallel investiert das Unternehmen im Rahmen seiner grünen Initiative KUK, KompetenzUmweltKlima, in weitere regionale wie auch überregionale Projekte zur regenerativen Stromerzeugung. „Im Zuge unserer KUK-Solaroffensive haben wir seit vergangenen Herbst mehr als acht Millionen Euro in den Bau von zehn Photovoltaikanlagen hier in Osnabrück und auch in Süddeutschland investiert", so Hülsmann. Mehr als 2.000 Tonnen CO2 sparen die neuen Anlagen künftig ein. Zusätzlich beteiligen sich die Stadtwerke mit insgesamt 12 Millionen Euro in den kommenden drei Jahren an der neuen Gesellschaft Green GECCO, die Großprojekte zur regenerativen Energieerzeugung entwickelt und umsetzt. Und auch das Thema Biomasse zur Wärmeerzeugung treiben die Stadtwerke voran. So deckt eine neue Holzhackschnitzelheizanlage gut siebzig Prozent des benötigten Jahreswärmebedarfs des Unternehmens ab. Weitere Projekte sind in Planung.

Eigenen Energieverbrauch überprüfen und reduzieren

Aber auch jeder einzelne Osnabrücker kann durch die Überprüfung seines eigenen Energieverbrauchs seinen persönlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. „Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde schont die Umwelt. Das Motto muss heißen ‚Negawatt' statt ‚Megawatt'", gibt Hülsmann die Richtung vor. Möglichkeiten zum Energiesparen gibt es genug: „Das fängt beim richtigen Heizen an und hört beim Ausschalten des Stand-by-Betriebes längst noch nicht auf", so der Stadtwerke-Vorstandsvorsitzende und verweist abschließend auf die Energieberatungen im Infozentrum (Nähe Nikolaiort) in Osnabrück. ■

TönniesFleisch setzt auf Geothermie

Die Firma Konrad Stükerjürgen Wassertechnik GmbH aus Rietberg errichtet mit 7000 Bohrmetern, verteilt auf 35 Stück Erdwärmebohrungen, eine der größten Erdwärmeanlagen Ostwestfalens in Rheda Wiedenbrück.



Einsatz einer umweltschonenden Bohrtechnik zum Schutz natürlichen Ressourcen. (Foto: Konrad Stükerjürgen Wassertechnik GmbH)

In der über 125-jährigen Firmengeschichte wurden neben mehreren Geothermie Großprojekten wie z.B. das Rathaus in Verl, die Schüco Zentrale in Bielefeld, die Volksbank in Gütersloh, auch zahlreiche Standard Geothermie Kleinanlagen für Einfamilienhäuser und Wasserbrunnen erstellt. Des Weiteren ist eine Energiequellenbohrung von 300 m Tiefe auf dem Landesgartenschaugelände in Rietberg zur Errichtung eines Klimaparks in Planung.

Die Anlage bei TönniesFleisch stellt sehr hohe Anforderungen an den Einsatz einer besonders umweltschonenden Bohrtechnik zum Schutz unserer natürlichen Ressourcen. Die Herausforderung bei diesem Bauvorhaben liegt vor allem in der vorgegebenen kurzen Bauzeit. Mit 6 Bohranlagen werden die 35 Bohrungen a´ 200 m mit der geforderten Bohrtechnik umgesetzt. Nach Fertigstellung wird die entstehende Anlage strömungstechnisch in die gesamte Gebäudetechnik integriert.

Auslegung und Einbindung von regenerativen Energiemöglichkeiten in bereits vorhandenen Heizungsanlagen bzw. für anstehende Neubauten können mit der Fa. Konrad Stükerjürgen Wassertechnik GmbH geplant und umgesetzt werden. ■



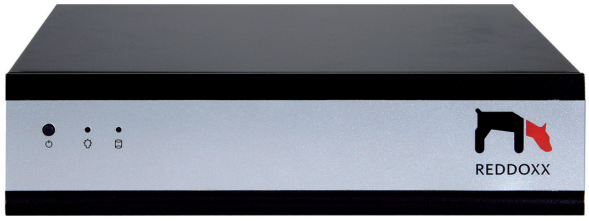
Vertrauen wieder herstellen

Die Jobri GmbH aus Bielefeld bietet mittelständischen Unternehmen eine zentralgesteuerte Handhabe von Signaturzertifikaten – ein Meilenstein für sichere E-Mail Kommunikation.

Ein Großteil heutiger Kommunikation geschieht per E-Mail. Kaum ein Medium ist schneller und effizienter. Konventionell versendete E-Mails bezahlen dieses aber mit einem hohen Preis. Die Integrität, Vertrauenswürdigkeit und Verlässlichkeit sind bei jeder E-Mail stark gefährdet. Mit geringen Mitteln können E-Mails nicht nur von jedem gelesen, sondern auch verändert oder vollständig gefälscht werden.
Ein Thema dem sich mittelständische Unternehmen in letzter Zeit nur zögerlich näherten, oder sich gar in trügerischer Sicherheit wogen durch den Einsatz von Firewall und Antivirus. Der Einsatz von digitalen Signaturzertifikaten stellt das Vertrauen in die elektronische Kommunikation wieder her. Das Ausstellen rechtsgültiger Signaturzertifikate erfolgt ausschließlich von Institutionen, die unter behördlicher Aufsicht stehen (z.B. die Bundesnetzagentur in Deutschland). Diese so genannten Trustcenter stellen die Signaturzertifikate aus und bescheinigen somit die Identität des Antragstellers.



Die Art und Weise der hierbei durchgeführten Identitätsprüfung hat Einfluss auf die Sicherheitsstufe eines Zertifikats. So werden Zertifikate in unterschiedliche Klassen unterteilt. Dabei gilt, je höher eine Zertifikatklasse, desto höher der Grad an Vertrauenswürdigkeit. Klasse 1 bestätigt z.B. lediglich, dass die angegebene E-Mail Adresse existiert und der Besitzer des Zertifikats Zugriff auf die Adresse hat. Diese Zertifikate bieten nur eine geringe Sicherheit für den Nachweis der Identität. Bei Klasse 2 Zertifikaten wird die Identität des Antragstellers wirklich geprüft, beispielsweise die Identitätsfeststellung per Einschreiben auf dem Postweg. Zertifikate der Klasse 2 bieten rechtliche Gültigkeit und eine hohe Sicherheit. Klasse 3 erfordert eine persönliche Identitätsprüfung. Der Antragssteller wird mit Personaldokumenten beim Trustcenter persönlich vorstellig. Diese Zertifikate bieten die höchste Sicherheitsstufe. Empfangene Signaturzertifikate werden standardmäßig im lokalen Browser hinterlegt. Für Ein-Mann-Unternehmen ist diese Handhabe noch zu vertreten – in der Praxis besteht aber der konkrete Bedarf einer zentral steuerbaren Verwaltung. Diese bietet die Reddoxx-Box, die auch auf Grund ihrer weiteren Sicherheitsaspekte Spam und Antivirus schon lange im Repertoire der Jobri GmbH steht.



Die Reddoxx-Box steht schon lange im Repertoire der Jobri GmbH. (Foto: Jobri GmbH)

Immer mehr Unternehmen begreifen die Einführung der Digitalen Signatur nicht nur als Schutzmaßnahme, sondern erproben sich im Versand elektronischer Rechnungen. Einmal rechtsgültig und komfortabel eingeführt ein Komfort den man nicht wieder missen möchte. Geschützte Kommunikation als Chance. ■

Entscheidend ist das Bessere

Alle reden von Cloud Computing, doch was bedeutet dies für Unternehmen in der Praxis?

Zunächst: Mit durchdachten Lösungen auch mehr Sicherheit! Die com.de Lösungen sind für alle gewerblichen Kunden geeignet, die ihre IT-Abteilungen entlasten und durch den Einsatz intelligenter Lösungen mehr Produktivität, kürzere Projektlaufzeiten und ihren Kunden einen besseren Service bieten wollen.

Welche Vorteile bieten die com.de Lösungen den heimischen Unternehmen?
Die com.de Lösungen sind eine Mischung aus Cloud Computing, SAAS (Software-as-a-Service) und klassischem Outsourcing von Teilbereichen der IT und basieren auf der Idee, dass jeder genau das bearbeiten soll, was er am besten kann. So kann jeder den bestmöglichen Nutzen für sein Unternehmen erzielen. Die IT sollte sich im Idealfall um Prozessoptimierung und vorgegebene Kernaufgaben konzentrieren. Für das Thema Security bleibt häufig kaum noch Zeit und im übrigen fehlt an dieser unternehmenssensiblen Nahtstelle auch oft die notwendige Fachkompetenz. Die Sicherheit sollte auf der Agenda nicht nur weit oben stehen, sondern auch ganztägig im Fokus der IT-Verantwortlichen sein. In der Praxis ein nicht zu bewerkstelligendes Unterfangen.

Hier setzen die com.de Lösungen an:
Mit Spezialisten die sich mit der Materie auskennen, wird beispielsweise der Funktionsbereich DMZ (demilitarisierte Zone) komplett ausgelagert. Die DMZ ist ein sicherheitstechnischer Bereich, welcher der elektronischen Kontaktaufnahme und Kommunikation zwischen Unternehmen und den jeweiligen Partnern dient. Solch ein Bereich wird von der IT häufig vernachlässigt. Fehler in diesem sicherheitskritischen Bereich führen zu Störungen im Mailverkehr, Fehlern im Web, sowie Prozessstörungen der EDI (Electronic Data Interchange).



Mit com.de Lösungen durch das Labyrinth. (Foto: SK-Consulting Group GmbH)

Die Folge: Negative Auswirkungen, Zeitverluste, Imageschäden, Auftragsverluste! Nicht nur für solch ein Szenario schaffen die com.de Lösungen mehr Zeit und Produktivität in der IT. Die com.de Lösungen wurden vom Systemhaus Krick entwickelt. Eines der führenden IT-Systemhäuser der Region, mit zwanzigjähriger Erfahrung in hunderten von Projekten.



Flexible und sichere CRM-Lösung für den Außendienst

Gerade bei einer Software für den Außendienst, die mehr als nur eine klassische CRM-Lösung darstellt, kommt es auf die Sicherheit der Systeme an. Sicherheit gegen Angriffe von außen, aber auch Sicherheit für den Ablauf der Geschäftsprozesse. I.d.R. liefert ein komplexes Hostsystem die Basisinformationen für das CRM, angefangen vom Artikelstamm über den Kundenstamm bis zu den regelmäßig überspielten Umsatz- Absatzwerten.

Die SWS Keeve GmbH aus Ibbenbüren hat ein CRM-System entwickelt, das selbst ausgefallensten Anforderungen gerecht wird. Die komplette Lösung wird über Parameter an die Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens angepasst. Je nach Anforderungen des Kunden, werden u.a. Auftragsdaten erfasst und an das Hostsystem weitergeleitet. Dabei spielt die sog. Preisfindung eine erhebliche Rolle. Es muss sichergestellt sein, dass die Laptopversion beim Außendienst dieselben Parameter für die Preisberechnung heranzieht wie das Hostsystem. Bei Konditionsgewährung, die außerhalb des normalen Rahmens liegt, muss das System den Auftrag zunächst an den Vorgesetzten zwecks Genehmigung weiterleiten. Mit dem System sind die Kompetenzen der Anwender per ausgeklügelter Rechtevergabe einzustellen. Damit ist es möglich, dass das Programm von unterschiedlichen Hierarchien im Außendienst und im Innendienst gleichermaßen genutzt werden kann.

Der Außendienst (ADM) arbeitet offline mit einem Laptop und verfügt über alle Kunden und Interessenten, die ihm zugeordnet sind. Sein Vorgesetzter Verkaufsleiter (VL) hat auf seinem Laptop alle Daten der ihm zugeordneten Mitarbeiter. Mit einer „ausgefeilten“ Datenreplikation werden alle ADM und VL

R. BÜCKER
EDV-BERATUNG DATENTECHNIK GMBH
Ihr Partner für IT-Sicherheit

- IT-Notfall Management & Planung (nach ISO & BSI)
- Antivirus Management
- Daten- & Emailverschlüsselung
- Anschluss- & Geräte Kontrolle
- Gatewaysicherheit
- Patch- & Riskmanagement
- Intrusion Prevention Systeme
- IT-Sicherheitskonzepte
- Vorort - Service & Beratung

Wir sind einer der größten deutschen Security Spezialisten und betreuen Unternehmen jeder Größenordnung weltweit - lassen Sie uns auch Ihr Partner sein...



R. Bücker EDV-Beratung Datentechnik GmbH
Nordhemmer Straße 97 • 32479 Hille
Tel. 05703 / 9300
info@buecker-edv.de • www.buecker-edv.de

com.de
Infrastruktur
Management
Server
Security
www.com.de 0 57 31 / 150 20
Eine Lösung der Systemhaus Krick GmbH & Co. KG

täglich mit den aktuellen Daten aus der Zentrale und vom Host versorgt. Dabei ist sichergestellt, dass die Datenübertragung, auch außerhalb von Deutschland, reibungslos und störungsfrei läuft. Im Falle eines Leitungsabbruchs setzt das Programm automatisch wieder „neu auf“, so dass keine Daten verloren gehen.

Über ein dezidiertes Updatemanagement ist sichergestellt, dass auf jedem Laptop immer die aktuelle Programmversion installiert ist, auch nach längerem Urlaub oder Krankheit. Der Innendienst greift von den dezentralen Standorten per Terminalserver auf den Zentralserver zu und hat damit jederzeit Zugriff auf alle Daten seines Zuständigkeitsbereiches. Ein besonderes Highlight ist die Mehrsprachigkeit des Systems. Für jeden Be-nutzer ist „sein Land“ und die Landessprache hinterlegt. Sobald er sich bei dem System anmeldet, erhält er alle Bildschirmmasken und Lookupfelder/Tabellen in seiner Landessprache angezeigt. Dadurch wurde die Ak-zeptanz für das System sehr schnell erreicht.



Alle Informationen zu einem Kunden auf einem „Klick“.
(Grafik: Softwaresysteme Keeve GmbH)

Der Außendienst wickelt mit dem System seine gesamte Besuchsvorbereitung und Durchführung ab. Von der Besuchsankündigung bis zur Spesenabrechnung werden alle Vorgänge originär erfasst, so dass der Innendienst von den administrativen Tätigkeiten für den Außendienst entlastet ist. Durch spezielle Jobs auf der Datenbank ist gewährleistet, dass sich das Hostsystem mit der CRM-Version auf dem Server automatisch abgleicht und sowohl die Aufträge und Reklamationen vom Außendienst an den Host weiterleitet, als auch die entsprechenden Hostdaten für den Außendienst bereitstellt. Um einen höchstmögli-chen Grad an Sicherheit für die Datenkonsistenz zu gewährleisten, wurden fast alle Geschäftsprozesse automatisiert und der Datenzugriff über Benutzerrechte gesteuert. ■



Ihr regionaler TV-Kanal !



www.wirtschaftregional.tv

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

WIRTSCHAFT REGIONAL.tv

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Telefon: 05231/981000 · Fax: 05231/9810033
Mail: owl@wirtschaftregional.info



Thomas Schulz, Cobus ConCept GmbH, Divisional Director IT- und Businesslösungen. (Foto: Cobus ConCept GmbH)

Maximaler Schutz für Ihre Unternehmensdaten

Leistungsfähige IT-Lösungen, die heutzutage die warenwirtschaftlichen Prozesse steuern (ERP) und die Geschäftsprozesse hochintegriert in den Bereichen Finance, Personal und Controlling abbilden, erleichtern und sichern die alltägliche Praxis. Eine CRM-Lösung schafft die Basis der Unternehmenskommunikation.

Technologiekonzepte von IT-Komplettanbietern mit spezifischem Fachwissen auch über Client Management, Server&Storage, Virtualisierung sowie IT-Sicherheit ermöglichen heutzutage eine wirtschaftliche Aufstellung im Bereich IT-Infrastruktur.
Datensicherheit und Datensicherung sind die beherrschenden Themen in einer zunehmend vernetzten Welt. Das BDSG regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten, die in IT-Systemen oder manuell verarbeitet werden. Die Novelle des BDSG vom September 2009, ein Kompromiss zwischen Wirtschaft und Verbraucherschutz, stärkt die Rolle des betrieblichen Datenschutzbeauftragten und stellt Unternehmen vor erweiterte Herausforderungen. Nach bisher geltendem Datenschutzrecht gab es zwei Alternativen: Die vorherige Einwilligung der Betroffenen (Opt-in) oder die benötigten Daten werden auf der Basis von gesetzlichen Erlaubnistatbeständen verarbeitet. Letzteres umfasst neben der Datenverarbeitung im Rahmen von Vertragsverhältnissen, die eine Verarbeitung zu Vertragsabwicklungs- und Beratungszwecken erlaubt, das sog. Listenprivileg. Optin-Adressen sind Kunden- oder Interessentenadressen, die Werbung, einen Newsletter oder Sonstiges wünschen und somit wertvolle Adressen für Ihr Unternehmen. Die Software, die Ihre Kundenbeziehungen managt (CRM), wird nun noch wichtiger. Denn den rechtlichen Anforderungen von BDSG und UWG kann man gut mit einer Datenhaltung in einer zentralisierten CRM-Lösung entsprechen. So wird die neue CRM-Version von der CAS Software AG, CAS genesisWorld, Maßnahmen integrieren um den Herausforderungen zu begegnen. Die Integration von Chrystal Reports, das benutzerspezifische Rechtemanagement bis in die Feldebene und die Verwaltungen von Einwilligungen sind zum Beispiel Optionen die Ihren Datenschutz durch eine gezielte Kundenansprache unterstützen. Fragen rund um das Thema Datenschutz können Sie mit einem kostenlosen Sicherheitscheck mit Cobus ConCept, IT-Komplettanbieter, beantworten: Eine umfassende Bestimmung Ihres Sicherheitsstatus wie zum Beispiel, ob die bestehenden Mechanismen und Systeme effizient sind oder die Sorgfaltspflicht und die Gewährleistung der Gesetzeskonformität im IT-Umfeld erfüllt sind. Wie gestalte ich meine Telefon-, E-Mailwerbung, die adressierte Briefwerbung und die Regelung zu persönlichen Daten und Adressdaten? ■



pixedio, Fotograph Andreas Morlok.

Ihr Außendienst ist mit der Offlinelösung von RHAPSODY® CRM **jederzeit sicher**, **umfassend** und **tagesaktuell** über alle Vorgänge zwischen Ihrem Unternehmen und den Kunden informiert.



SWS Keeve GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 6 • 49479 Ibbenbüren
Tel. 05451-94140 • info@keeve.de
www.keeve.de



Effektive Sicherheitslösungen

Die meisten Unternehmen sind heute abhängig von EDV-gestützten Geschäftsprozessen und somit angewiesen auf eine zuverlässige und hochverfügbare IT-Infrastruktur. Dabei spielt die IT-Security eine entscheidende Rolle, denn zunehmende virtuelle Angriffe auf Unternehmensnetze erfordern ausgeklügelte Sicherheitsmaßnahmen.

Die Telekommunikationsanbieter Teleos und Eggenet, beides Marken der EWE TEL GmbH, bieten mittelständischen Unternehmen hierfür „Unified Threat Management“ Lösungen (UTM) an. UTM ist eine komplexe Sicherheitslösung, die verschiedene Funktionen wie Firewalltechnologie, Antivirus, Intrusion Detection und Prevention, Spam-Filter, Spyware-Schutz sowie Content-Filtering in einem Produkt vereinen. Im Gegensatz zu einer mehrstufigen Ansammlung einzelner Systeme unterschiedlicher Hersteller bietet UTM alle erforderlichen Sicherheitsapplikationen in einem einzigen Hard-/Softwaresystem. Die Vorteile von UTMs sind vielfältig, wobei das Preis-Leistungsverhältnis eine zentrale Rolle spielt.



Teleos Vertriebsleiter Oliver Kröbel. (Foto: Teleos)

Ein UTM-Gerät ist zu einem geschätzten Viertel der Kosten für gleichwertige, punktuelle Einzellösungen erhältlich. Des Weiteren bieten UTMs ein zentralisiertes Management über eine einzige, grafische Oberfläche, wodurch Steuerungsprozesse, Ereigniskonsolidierung und Upgrades vereinfacht werden. Dieses bewirkt letztlich einen geringeren administrativen Aufwand. Eine einzige UTM-Appliance ersetzt bis zu fünf oder sechs verschiedene Security Appliances oder Server. Dadurch wird nicht nur Platz gespart, sondern auch der Energieverbrauch erheblich verringert.

Ausführliche Informationen zu den UTM-Lösungen erhalten Interessierte bei den Ansprechpartnern im Geschäftskundenvertrieb bei Teleos und Eggenet. ■

Notfallplanung zur Haftungsreduzierung von Führungskräften

Egal in welcher Branche wir uns bewegen oder umschauen, ohne die IT ist effektives Arbeiten inzwischen undenkbar geworden. Ob computergestützte Prozesssteuerung, Kundendatenverwaltung in CRM Systemen oder digitale Kommunikation via eMail oder Voice over IP - Zettel und Stift reichen heute einfach nicht mehr aus.

Die Services, die wir innerhalb eines Unternehmens damit zur Verfügung stellen, stellen uns vor die Frage: Wie lange können wir ohne diese modernen Werkzeuge auskommen, wenn sie für eine gewisse Zeit nicht zur Verfügung stehen?

Neben den eigenen Überlegungen werden inzwischen viele Unternehmen durch die Wirtschaftsprüfer oder BSI-Auditoren dazu gezwungen, vorsorgende Maßnahmen zu treffen und zu dokumentieren. Das sogenannte Notfallhandbuch soll damit zum Fortbestehen des Unternehmens in einem Notfall beitragen. Das Fehlen eines solchen Dokumentes kann zudem zu einem schlechteren Rating bei den Banken führen.

Die IT in einem Rechenzentrum wird immer komplexer. Wir virtualisieren und bilden immer mehr Geschäftsprozesse auf unseren IT-Systemen ab. Da inzwischen fast alle Geschäftsprozesse von IT-Systemen unterstützt und abgebildet werden, müssen wir uns Gedanken über Verfügbarkeiten und geschäftskritische Ausfälle machen. Als Führungskraft müssen wir uns also fragen, ab wann der Ausfall unserer IT ein finanzielles oder politisches Risiko für uns darstellt. Dazu kommen



Christian Bücker, Spezialist IT-Notfallplanung, Prokurist der R. Bücker EDV-Beratung Datentechnik GmbH. (Foto:Bücker)

die rechtlichen Betrachtungen, ab wann eine fehlende Notfallplanung grob fahrlässig ist und damit evtl. auch haftungsrechtliche Konsequenzen nach sich zieht. Eine der vielen Aufgaben von Führungskräften ist es, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, um für den Fortbestand des Unternehmens zu sorgen. Dazu gehören natürlich auch die Überlegungen, was in Notfällen zu tun ist.

Wenn die Arbeit trotz Ausfall der IT fortgesetzt werden kann, so sollten hier organisatorische Maßnahmen vorbereitet werden. So zum Beispiel Formulare, Checklisten und Laufzettel, um die erledigten Aufgaben zu dokumentieren und später nachpflegen zu können.

All diese Informationen, sowie definierte Notfallteams und Wiederanlaufpläne ergeben in der richtigen Zusammenstellung das Notfallhandbuch. Organisieren Sie ebenfalls ein System, um die Daten regelmäßig zu überprüfen und aktuell zu halten. – ein verstaubtes Notfallhandbuch ist genau so gut wie gar keins. Wichtig ist dabei, nicht nur die IT zu betrachten, sondern die einzelnen Geschäftsprozesse, in denen die IT eins von verschiedenen Werkzeugen ist. ■

Nachhaltige Verpackungskonzepte

Nachhaltigkeit spielt sich bei Handels- und Konsumgüterunternehmen bisher hauptsächlich im Einkauf ab. In jüngster Zeit wird jedoch auch verstärkt über nachhaltige Verpackungen diskutiert. Doch so einig sich die Experten über die Wichtigkeit des Themas an sich auch sind, so uneinig sind sie sich bei der Definition von nachhaltiger Verpackung. Das beweist aktuell eine Umfrage des EHI Retail Instituts zum Thema „nachhaltige Verpackungskonzepte“.

Dabei kann das Handelsinstitut auf eine breite Datenbasis zurückgreifen. 61 Teilnehmer beantworteten den Fragebogen der Handelsexperten, davon 25 aus dem Handel und 36 aus der Konsumgüterindustrie. Die Mehrheit der Befragten misst dabei dem Thema nachhaltige Verpackung eine zumindest gleich bleibende Relevanz in der Zukunft zu. Allerdings glauben nur 16 Prozent der Befragten, eine klare Definition von Nachhaltigkeit in Bezug auf Verpackungen zu erkennen. Die große Mehrheit geht vielmehr davon aus, dass zwischen Geschäftspartnern und in der Öffentlichkeit kein einheitliches Verständnis darüber existiere. Gemeinsame Definition muss noch gefunden werden. Es fehlen also einheitliche, adäquate Konzepte, mit denen individuelle Verpackungslösungen bewertet werden können und die der Komplexität des Themas gerecht würden. Denn bei der Bewertung und somit auch bei der Kommunikation der Nachhaltigkeit von Verpackungen können nicht nur Teilbereiche betrachtet werden





- sei es das Produkt an sich und beispielsweise seine Recyclingfähigkeit oder auch sein Mehrfachverwendung. Um eine wirklich nachhaltige Definition zu finden, sollten für jedes Produkt das gesamte Verpackungssystem aus Primär-, Sekundär- und Tertiärverpackung einschließlich des Produktes selbst und der gesamte Lebenszyklus Berücksichtigung finden. Für die Bewertung der Nachhaltigkeit in Bezug auf Verpackungen und die Transparenz gegenüber dem Verbraucher ist innerhalb der Supply Chain noch ein verbesserter Kommunikations- und Abstimmungsbedarf notwendig.

Unterschiedlichste Verpackungsmaterialien und Herstellungsverfahren

Die Krux an der Beurteilung von Verpackungen: Es werden die unterschiedlichsten Ausgangsmaterialien angewendet.

- Glas beispielsweise besteht aus einigen der in der Erdrinde am häufigsten vorkommenden Rohstoffe, nämlich Sand, Soda und Kalk, und es kann ohne Qualitätsverlust unbegrenzt immer wieder verwendet werden.
- Kunststoffe werden auf der Basis von Mineralöl hergestellt, derzeit sind aber diverse Bio-Kunststoffe in der Entwicklung, die aus unterschiedlichen nachwachsenden Rohstoffen produziert werden können.
- Papier und Pappe werden bereits auf der Basis nachwachsender Rohstoffen hergestellt, diese müssen aber extrem energie- und wasserintensiv aufbereitet werden.

Wettbewerbsvorteil in Sicht?

Eines zeigen die Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der nachhaltigen Verpackungen aber auf alle Fälle: Die Handels- und Konsumgüterindustrie hält das Thema für wichtig und zukunftsweisend. Und damit dürfte es sich zu einem echten Wettbewerbsvorteil herauskristallisieren. ■



Verpackungsmanagement für die Industrie

Stichwort Wertschöpfung: Mense Dienstleistung arbeitet für erfolgreiche Industrieunternehmen und entwickelt **individuelle Verpackungslösungen nach HPE und BFSV Qualitätsstandard.** Von der ganzheitlichen Analyse und Planung bis zur bedarfsgerechten und praktischen Umsetzung für spezifische Warenverpackungen. Für den sicheren Transport zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Saubere Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette rund um die Industrieverpackung.

Rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach ins Internet: **www.mense.de**
Mense Dienstleistung GmbH | Im Ostfelde 25 | 59071 Hamm | Telefon: +49 (0) 23 88 - 3 07 450

MENSE
DIENSTLEISTUNG
Industrieverpackungen

Alles ist drin!

Ausgezeichnete Verpackungslösungen

Der Verpackungskatalog 2010 von Licefa, Spezialist für qualitativ hochwertige Kunststoffverpackungen aus Bad Salzuflen, präsentiert sich in diesem Jahr unter dem Motto „Branchenvielfalt und ausgezeichnete Verpackungslösungen“.

Der Grund: Licefa hat das bewährte Standardprogramm an Kunststoffverpackungen gezielt erweitert. „Wir setzen verstärkt auf Branchenvielfalt. Damit stellen unsere innovativen Verpackungen für Werbung, Dental, Optik, Akustik, Elektronik und Medizin verkaufsfördernde, praktische und sichere Verpackungslösungen dar“, erläutert Geschäftsführer Heinrich Horstmann.

Ausgezeichnete Verpackungslösungen lautet treffenderweise das zweite Stichwort. Denn auch in Sachen Design können sich Produkte von Licefa sehen lassen. Bestes Beispiel sind die White Cases. Gleich zwei renommierte Preise – den „if communication design award 2009“ und den „pentawards 2009 in Bronze“ – konnte die exklusive Kofferserie gewinnen. Zusätzlich zu diesem Produkthighlight finden technische Einkäufer von den Rund- und Rechteckdosen, Sortiments- und Transportkästen bis zu Kunststoffkoffern praktische Verpackungslösungen – inklusive Individualisierungsoptionen im Hinblick auf Größe, Stückzahl, Form, Einlage (Tiefzieh, Schaumstoff), Verwendung sowie Ausstattung. Außerdem bietet Licefa Maßanfertigungen und Beschriftungen im Siebdruckverfahren. Und selbstverständlich setzt Licefa auch in Zukunft auf Herstellerqualität „made in Germany“. ■



Der Verpackungskatalog 2010 von Licefa. (Foto: Kontor Media GmbH)

LAUFER
Individuelle Wellpappenverpackung in Groß- und Kleinauflagen
• Faltschachteln
• Stegeinsätze
• Konstruktive Inneneinrichtung
Laufer GmbH & Co. KG • Industriestraße 46
33161 Hövelhof • Germany
Fon: 05257-9844-0 • Fax: 05257-6254
www.laufer-packts.de

Mai|lings
Werbebriefe verschicken
Ad|res|sie|ren
Ein Versandstück mit Adresse versehen
Ku|ver|tie|ren
Eintüten von Briefen in Umschläge
Lo|gis|tik für Wer|be|mit|tel
Verschicken von Produkten oder Werbemitteln
Fal|zen
Knicken von Papier auf ein beliebiges Format
Fran|kie|ren
Postsendungen freimachen, stempeln oder mit Briefmarke bekleben
IDL kann noch mehr! Fordern Sie uns, Sie werden überrascht sein!
IDL Distribution GmbH
Klauspeter Hankel
Isselhorster Str. 259
33335 Gütersloh
Fon: (0 52 41) 6 70 02
Fax: (0 52 41) 6 70 04
Email: info@idl-distribution.de
Web: www.idl-distribution.de

Energieeffiziente WDV-Systeme

Als Spezialist für energieeffiziente Wärmedämm-Verbundsysteme verfügt die KamphaTherm GmbH über ein breites Expertenwissen, dass derzeit von vielen Interessierten in Anspruch genommen wird.

Neubau- und vor allem Renovierungstätigkeiten im Objekt- und Privatbau mit den Schwerpunkten der Wärmedämmung von Kellerwänden, Bodendecken und Fassaden machen derzeit die Mehrzahl der Projekte aus. Hinzu kommen zahlreiche Sanierungsvorhaben, die aufgrund der noch immer laufenden Konjunkturprogramme sich in der Umsetzungsphase befinden. Neben der ebenso robusten wie energieeffizienten Dämmung von Bodendecken und der Kellerdämmung, die dauerhaft Kälte und Feuchtigkeit fernhält, gehört vor allem die Fassadendämmung mit dem KamphaTherm-WDV-System zu den stark nachgefragten System-Produkten von KamphaTherm. Nicht nur die reine Klinkerfassade mit Klinkerriemchen ist hier gefragt, sondern oft auch die Kombination von hochwertigen Putzen und dem robusten Klinkerriemchen. Die so geschützte Fassade ist dort, wo Klinkerriemchen verwendet werden, praktisch wartungsfrei. Ansonsten notwendige Renovierungsintervalle entfallen und auch Algenbefall ist bei Klinkerdämmfassaden kein Thema. Gerade auch in stoßgefährdeten Bereichen wie Eingangsbereichen, wo oft Fahrräder abgestellt werden, können die Klinkerriemchen schnell trumpfen. Das Gleiche gilt für den Kampf gegen Graffiti. Auch hier werden Klinker selten behelligt. Ein weiteres Argument für eine Dämmung mit System sind die kontinuierlich steigenden Heizkosten, die vielerorts den größten Posten der Gebäude-Nebenkosten darstellen und auch zukünftig weiter wachsen werden. Eine effiziente Dämmung der Außenwände schützt schnell und einfach vor überflüssigen und teuren Energieverlusten und damit vor zusätzlich entstehenden Kosten. Mit einem energieeffizienten WDV-System von KamphaTherm lassen sich die Verluste der Heizenergie über die Außenwände auf bis zu zehn Prozent reduzieren. Das bedeutet gleichzeitig eine Heizkostenersparnis von bis zu 40 Prozent. Argumente, die aus wirtschaftlicher Sicht und ökologischer Verantwortung nicht zu widerlegen sind. Unterschiedliche Förderprogramme für die Wohnwirtschaft, wie etwa von der KfW, machen den dauerhaften Witterungs- und Kälteschutz zusätzlich interessant. Das KamphaTherm-System ist vom Institut für Bauforschung geprüft und vom Deutschen Institut für Bautechnik Berlin (DIBT) bauaufsichtlich zugelassen. ■



Foto: KamphaTherm GmbH





Heike Eltze, Mitglied der Geschäftsführung und verantwortlich für die A.D.U. Gebäude Service. (Foto: A.D.U. Gebäudeservice Urban GmbH)

Qualität kontrollieren, Erfolg garantieren

Aufgaben und Abläufe im Gebäudemanagement perfekt zu handhaben und optimal zu organisieren ist mit der A.D.U. Gebäudeservice aus Paderborn jetzt noch effizienter. Mit dem elektronischen Qualitätssicherungssystem e-QSS setzen die Gebäude-Experten ein Kontroll- und Steuerungsinstrument ein, das den lückenlosen Nachweis aller Leistungen auf dem vereinbarten Niveau erbringt.

Sinn und Zweck des modernen Softwaresystems e-QSS, welches nach DIN EN 13549 zertifiziert ist, ist eine erfolgreiche Durchführung und Auswertung von mobilen Qualitätskontrollen aller Art. Im Gegensatz zu anderen Qualitätsmesssystemen ist e-QSS intelligent an die spezifischen Anforderungen eines jeden Unternehmens anpassbar.

Gemeinsam mit dem Auftraggeber erstellt A.D.U eine elektronische Checkliste, nach welcher die Qualitätskontrollen vor Ort durchgeführt werden. Die Durchführung mit einem mobilen PDA garantiert eine deutliche Zeitersparnis bei der Datenerfassung und –auswertung. Die Daten werden direkt nach einer durchgeführten Kontrolle, automatisch mittels GPS oder dem Internet an den e-QSS-Server gesandt. Für Auftraggeber und Auftragnehmer ist das Ergebnis – nur wenige Minuten nach dem Kontrollgang - im WebPortal verfügbar. Selbstverständlich in einem sicher geschütztem Kundenbereich. Große Papierstapel mit Qualitätskontrollformularen, sowie langwierige Auswertungen gehören somit der Vergangenheit an. Doch e-QSS kann noch mehr. Wird während eines Kontrollgangs beispielsweise festgestellt, dass eine Feuerlöscherprüfung fällig ist, oder ein Beleuchtungskörper defekt ist, kann der zuständige Mitarbeiter des Auftraggebers direkt per Flash-







Ein PDA, auf dem die im Artikel beschriebenen Leistungen erfasst werden.
(Foto: A.D.U. Gebäudeservice Urban GmbH)

mail informiert werden. Sonderaufträge können direkt über das System beauftragt werden und der Kunde erhält eine automatische Rückmeldung nach Erledigung des Auftrags. Betreut ein Auftraggeber mehrere Liegenschaften an verschiedenen Standorten, so hat er mittels der e-QSS Software in kürzester Zeit, vom Schreibtisch aus, einen Überblick über die Reinigungsqualität all seiner Gebäude. Ganz egal, ob diese in Paderborn, Bielefeld, Kassel, Hannover oder Düsseldorf stehen.

Für die Kunden der A.D.U. Gebäudeservice ist e-QSS ein Kosten reduzierendes System, das viele Vorteile bringt: Die Datenerfassung braucht nur wenig Zeit und lässt sich schnell auswerten. Die Leistungsdokumentation, Leistungstransparenz und Leistungsvergleiche sind so immer auf dem Laufenden... Eine hochwertige Dokumentaton sowie wesentlich verkürzte Reaktionszeiten sind weitere Vorteile von e-QSS. „Das System ist einfach, schnell und sicher und somit ein perfektes Werkzeug um die Qualität nachhaltig zu messen," so Heike Eltze von der A.D.U. Gebäudeservice. Mit e-QSS haben wir ein innovatives Qualitätsmesssystem, mit dem wir unseren Kunden einen echten Mehrwert bieten können." ■



Komfort im Wohncontainer

Wenn in Deutschland der Spargel wächst, wird der Wohnraum in den ländlichen Gebieten knapp. Saisonarbeiter aus dem In- und Ausland zieht es bald wieder in die Ernteregionen Deutschlands.

Dank der mobilen Wohnsysteme von ELA finden die Erntehelfer für die Zeit ihres Aufenthalts ein komfortables Zuhause. Und das in direkter Nähe zu ihrem Arbeitsplatz. ELA-Container hat dieses Jahr bereits bundesweit Wohn- und Sanitärcontainer zur Miete und zum Verkauf ausgeliefert. Gefragt sind die mobilen Raumsysteme im Oldenburger Münsterland, Emsland und Westfalen genauso wie in Süd- und Ostdeutschland. Zu den Kunden gehört aktuell auch ein Erdbeerbauer aus dem Raum Hannover. 24 mobile Wohn- und zwei Sanitärcontainer von ELA stellte er für seine Erntehelfer bereit. Den Saisonkräften nach Feierabend eine anständige Unterkunft zu bieten, sollte jedem Erntebetrieb am Herzen liegen. ELA-Container sind je nach individuellem Bedarf voll ausgestattet. Dazu gehören für optimales Wohlfühlen auf Wunsch auch die Möblierung, die Beheizung oder Klimatisierung der Wohn- und Schlafcontainer. Der ELA-Mobiliarpool bietet neben Tischen,



Ein komfortables Zuhause auf Zeit: ELA Saisonarbeiter-Hotel. (Foto: ELA Container GmbH)

Stühlen und Schränken weitere Ausstattungen wie einbruchgesicherte Außentüren, einen Windfang und eine komplette Elektroinstallation. Einen weiteren Sicherheitsaspekt der mobilen Räume stellt die ELA-Diebstahlsicherung dar. Zusätzlich sorgen die Polyurethan-Hartschaum-Dämmung sowie das integrierte Belüftungssystem in den Fenstern für ein angenehmes und gesundes Raumklima. Eine Besonderheit ist dabei der so genannte ELA Premiumcontainer. Dieser hat einen am Markt einzigartigen Vorteil: Die drei Meter Breite Ausführung bietet eine effektive Nutzfläche von 18 Quadratmetern. Gegenüber einem Standardcontainer bedeutet dies ein Plus von drei Quadratmetern. Bereits ab einem Platzbedarf von 90 Quadratmetern ermöglicht der Einsatz von ELA-Premiumcontainern die Einsparung eines Standardcontainers. Transport-, Montage- und Energiekosten reduzieren sich dadurch deutlich.

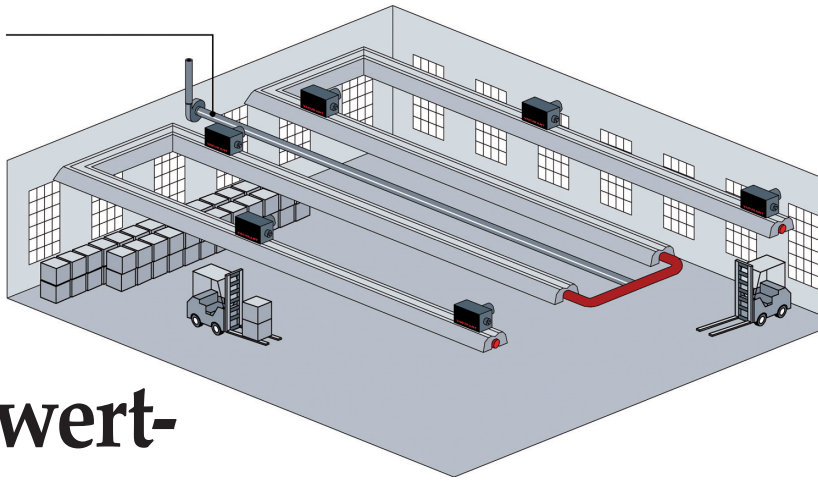
Zur Zeit hält ELA mehr als 20.000 Raumeinheiten zum sofortigen Einsatz bereit. Durch ein dichtes Vertriebsnetz ist es den ELA-Experten möglich, innerhalb von 24 Stunden nach Auftragseingang eine komplette Containeranlage an jedem Ort in Europa auszuliefern, aufzubauen und noch am selben Tag schlüsselfertig zu übergeben. Eine eigene Lkw-Flotte von über 50 Fahrzeugen sorgt für verlässliche Lieferung und Montage. ■

Industrie- & Gewerbebau
Schlüsselfertige Konzepte u.a. für Lagerhallen, Bürogebäude & Produktionsstätten

OBERBREMER Baubetriebe BÜNDE



Rilkestr. 29-33
32257 Bünde
0 52 23 / 6 88 20
www.oberbremer.de



Ein Edelstahlrohr (Bildmitte) verlängert die Sammel-Abgasleitungen und lässt den Wasserdampf im Abgas kondensieren. (Foto: Vacurant Heizsysteme GmbH)

Trickreiche Brennwert-Hallenheizung

Die Dunkelstrahler-Hallenheizung gibt es jetzt auch mit Brennwertnutzung. Vacurant, Bad Lippspringe, brachte als erster und bislang einziger Hersteller einen Dunkelstrahler mit Brennwertnutzung auf den Markt.

Die gestiegenen Energiepreise veranlassten diese Entwicklung“, betont Geschäftsführer Bernd Kühnapfel. Für den Bauherrn sollen sich die Investitions-Mehrkosten - ca. 20 Prozent - binnen drei bis vier Jahren amortisieren. Der Brennwerteffekt wird durch einen einfachen Trick erreicht: Die Verlängerung der Abgas-Sammelleitung lässt den Wassergehalt des Abgases kondensieren. Dadurch werden – je nach Länge der Sammelleitung – bis zu 11 Prozent mehr Nutzwärme gewonnen. Ein Abgas-Wärmetauscher entfällt. Das Kondensat fließt in die Entwässerung; eine Neutralisation ist bis zu einer Heizleistung von 200 KW in der Regel nicht erforderlich. Das neue System entspricht ferner dem EE-WärmeG. Gewöhnliche Dunkelstrahler haben einen feuerungstechnischen Wirkungsgrad von 91-93 Prozent. Dagegen lässt sich mit dem Brennwertprinzip durch die Gewinnung der Kondensationswärme ein Wirkungsgrad bis zu 105 Prozent erreichen (bezogen auf den unteren Heizwert). Kühnapfel: „Auch für die Sanierung älterer Industriehallen, Werkstätten und Sporthallen ist die neue Technik eine wirtschaftliche Investition“. ■

wiedey

Parkett
Linoleum
PVC-Belag
Teppichboden

Wir liefern und verlegen im Privat- und Objektbereich

R. Wiedey GmbH + Co. KG · Schillerstraße 46-48 · 33609 Bielefeld
Tel. 0521/971770 · Fax 0521/9717718
www.wiedey.net · Info@wiedey.net



Verwaltungsgebäude Firma bsb-opbacher GmbH

TWELMEIER ist seit über 115 Jahren erfolgreich im Hochbau tätig.
Wir haben vielfältige Erfahrung in allen Bauphasen bis hin zur schlüsselfertigen Erstellung als Generalunternehmer im Gewerbe- und Industriebau.
Über viele hundert realisierte Baumaßnahmen und ebenso viele zufriedene Kunden dokumentieren die Zuverlässigkeit und Leistungsstärke unseres Unternehmens.

Fordern Sie uns heraus!



TWELMEIER Gewerbebau · Hochbau · Sanierung · Generalunternehmer
Bielefelder Straße 70-74 · 33803 Steinhagen · Fon [0 52 04] 91 00 01 · www.twelmeier.de

Zweckbauten, natürlich mit Holz

Der Trend zum energieeffizienten und nachhaltigen Bauen setzt sich auch bei Nichtwohngebäuden immer mehr durch. Der Planer hat dabei die Aufgabe bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt nicht nur die Investitionskosten zu betrachten, sondern vielmehr auch die im Verhältnis zu den Investitionen viel höheren Betriebskosten.

Dabei wird die gesamte Lebensdauer einer Immobilie betrachtet. Somit entscheiden sich immer mehr Unternehmen für die Holzbauweise. Der nachwachsende Rohstoff Holz hat hervorragende Eigenschaften als Baustoff und speichert zudem große Mengen CO2. Daneben benötigt der Baustoff Holz relativ wenig Energie für seine Erzeugung und Verarbeitung. Die Universitäten Stuttgart und Hamburg haben eine umfangreiche Studie über die Umweltwirkung verschiedener Bausysteme vorgelegt. Eines der Ergebnisse ist, dass eine Außenwand in Holzbauweise die Umwelt mit nur 7 Prozent des Treibhauspotenzials einer konventionellen Wand belastet. Zudem kommt dem Holz zugute, dass bei den mehrschaligen Konstruktionen die Dämmung quasi schon eingebaut ist. Eine gute Dämmung ist für Büros, beheizte oder gekühlte Hallen, usw. die wohl wichtigste Investition, da die Gebäudehülle mit der Dämmung, im Gegensatz zur Anlagentechnik, ein Gebäudeleben lang hält. Von der Gestaltung und Architektur sind nahezu alle Möglichkeiten gegeben. Die Anforderungen der Energieeinsparverordnung wurden dabei um mehr als 47 Prozent übertroffen. Zudem konnte durch die gewählte Konstruktion und die Art der Beschattung komplett auf eine Klimatisierung der Büros, der Werkstatt und des Lagers verzichtet werden. Die gewählten Baustoffe sorgen automatisch, neben geringsten Heizkosten im Winter, für ein angenehm kühles und gesundes Raumklima







Das Büro mit Produktion und Wohnhaus übertrifft die Anforderungen der Energieeinsparverordnung um 51 Prozent. (Foto: Meisterstück-Haus Verkaufs - GmbH)



Das Schulungsgebäude übertrifft die Anforderungen der Energieeinsparverordnung um 38 Prozent. (Foto: Meisterstück-Haus Verkaufs - GmbH)

auch im Sommer. Die Firma Meisterstück-Haus aus Hameln bietet hier für den Kunden eine ganzheitliche Beratung von Anfang an. Danach realisiert das Unternehmen die Baumaßnahme nach Wunsch des Kunden komplett mit allen Gewerken zu einem vorab fest vereinbarten Preis. Diese ganzheitliche Betrachtung der jeweiligen Baumaßnahme ist eine Voraussetzung für nachhaltiges Bauen zu überschaubaren Kosten. Die Holzbauweise setzt Maßstäbe und Trends im Zweckbau für neue Generationen von Unternehmen. Ein Trend der durch die Klimaveränderungen und auch die knapper werdenden fossilen Rohstoffe in den nächsten Jahren sicher weiter zunehmen wird. ■



Ein Beispiel ist das sehr wirtschaftliche, eingeschossige Gebäude, dass für ein IT Unternehmen in nur 8 Wochen Bauzeit, komplett schlüsselfertig erstellt wurde. (Foto: Meisterstück-Haus Verkaufs - GmbH)

OEVERMANN

Qualität aus Tradition.

Nachhaltiges Bauen – unser Know-how ist Ihr Vorteil.



Hochbau · Ingenieurbau · Verkehrswegebau

Oevermann Hochbau GmbH
Robert-Bosch-Str. 7-9 · 48153 Münster
Fon 02 51/76 01-0 · Fax 02 51/76 01-345 · info@oevermann.com

www.oevermann.com

K+G www.k-und-g.net

Wirtschaftsvielfalt im Osnabrücker Land

Dass hinter den meisten Küchenfronten die moderne und innovative Technik von der Firma Kesseböhmer aus Bad Essen stammt, ist eigentlich nur Insidern bekannt. Und wer weiß an der Kasse seines Lebensmittelmarktes schon, dass auch Kassentisch und Markenshop von Kesseböhmer hergestellt wurden? Ebenso wie der ergonomische Steh-Sitz-Tisch im Büro und der drehbare TV-Halter im Wohnmobil. Und das weltweit!

Und was steht dann in den deutschen Küchen auf dem Kesseböhmer-Regal? Gewürze von Fuchs in Dissen zum Beispiel. Auch diese kommen aus dem Osnabrücker Land und zeigen die Region von ihrer „scharfen Seite“. Wer die Ortseinfahrt von Venne passiert, dem steigt ein leckerer Duft in die Nase: Waffel Meyer produziert hier Eiswaffeln und andere Leckereien und ist mit seinen Produkten Europas Marktführer. Im Fabrikverkauf können die Waffeln auch gleich mitgenommen werden, für historisch Interessierte gibt es sogar ein Museum nur mit Waffeleisen. Für einen Weltmarktführer ist die Firma Tetra in Melle ebenfalls relativ wenig bekannt. Das Unternehmen hat aber nichts mit den tetra-Verpackungen zu tun, sondern produziert Fischfutter, Aquarien und alle sonst notwendigen Dinge rund



Auch im Olympiastadion in Vancouver ist mit der VIP-Logen-Verglasung von Solarlux ein Stück Osnabrücker Land zu finden. (Foto: Solarlux)

um Fische und Teiche. Die Standorte der Firma Tetra stellen den Stammsitz Melle in eine Reihe mit Tokio, Singapur, Mailand oder Paris. In Bissendorf direkt an der Autobahn steht ein spektakuläres Gebäude ganz aus Glas, in dem die Firma Solarlux residiert. Mit dem Glaspalast zeigt Solarlux deutlich seine Kompetenz auf dem Markt der Wintergärten, Glas-Faltwän-

Hallen aller Art **mit Holzleim-Binder F30***
Typ Donald Rex
Nach Standard oder angepasst, mit Statik + farbiger Bedachung, mit und ohne Montage – bundesweit – alle Größen
z.B. Typ Lombard Standard (Lastzone II, 250m ü. NN.) Br. 15,00 m, Lg. 24,00 m, Tr. 4,50 m DN 10° – **ab Werk 19.250,-€** + MwSt.
Reithallentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Wir planen und realisieren Ihre Gewerbe-objekte
Edewechter Straße 15 · 26160 Bad Zwischenahn
Telefon 04403/9797-0 · Fax 04403/979747
E-Mail:
Info@eiting-stahlbau.de
Internet: eiting-stahlbau.de
EITING

Lieferung schlüsselfertig:
112 Container in 10 Tagen
ELA-Premium-Mietcontainer ... sind ½ m breiter
ELA®
Mobile Räume mieten
www.container.de
ELA Container GmbH · Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems)
Tel: (05932) 5 06-0 · Fax: (05932) 5 06-10
Ihre No. 1 in Europa

den, Terrassen-Überdachungen und Fassadengestaltungen. Ob die VIP-Logen im Stadion der New York Yankees, ob 104 Lofts in Boston oder die Neugestaltung des Hacker-Pschorr-Bräuhauses auf der Münchner Theresienhöhe mit 4.000 Quadratmetern Gastronomie – die Kreativität und die Kompetenz von Solarlux werden überall hoch geschätzt. Das galt auch bei den Olympischen Winterspielen in Kanada: die komplette Verglasung der VIP-Logen des BC Place Stadions in Vancouver, dem zentralen Olympischen Stadion, kommt - na klar - aus Bissendorf!
Apropos Olympia: Wer weiß schon, woher der prägnant blaue Belag im Berliner Olympia-Stadion stammt, auf dem noch im Sommer 2009 Usain Bolt bei der Leichtathletik-WM einen 100-Meter-Weltrekord lief? Genau wie die 2500 Quadratmeter Fallschutzböden in der gewaltigen „Tropical Islands"-Freizeitanlage in Brandenburg aus Melle von der Firma Melos. Seit den 1930er Jahren hat sie Erfahrung im Umgang mit Kautschuk und kann heute Spezialböden für jedes gewünschte Einsatzgebiet herstellen. Manchmal auch unterhalb von Spezialböden geht es mit den Produkten der Firma t d e – trans data elektronik aus Bippen: Als Zulieferer des Generalunternehmers Draka liefert t d e zum Beispiel nahezu die komplette LWL-Anschlußtechnik für CERN, die europäische Organisation für Kernforschung und - ganz nebenbei - das größte Teilchen-Physik-Labor der Welt. Durch die Glasfasertechnik des Bippener Unternehmens sollen bis zu einem TByte Daten pro Sekunde bei dem größten Physik Experiment der Welt übertragen werden.

Experimentiert wird sicher auch in der Antarktis in der aktuell modernsten deutschen Polarstation „Neumayer III". Gebaut wurde die Station u.a. von Unternehmen aus dem Osnabrücker Land, den Firmen Wurst Stahlbau aus Bersenbrück und Teledoor Isoliertechnik aus Melle. Diese Branchenvielfalt ist kein Zufall: Per Autobahn und Eisenbahn bestens in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung verbunden, lassen sich Überseehäfen, das Ruhrgebiet, Mitteldeutschland oder die Niederlande in weniger als zwei Stunden erreichen. Internationaler Flughafen FMO und Mittellandkanal tragen ihren Teil zur Vernetzung bei. In 8 Stunden erschließt sich durch die hervorragende Verkehrsanbindung einen Markt mit rund 135 Mio. Konsumenten. Hochschulen, Kompetenzzentren und renommierte Forschungseinrichtungen wie das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik (DIL) sorgen dafür, dass Know-how und bestens qualifizierte Mitarbeiter für die Unternehmen der Region zur Verfügung stehen.

Da Vielfalt bekanntermaßen Raum braucht, finden sich im Osnabrücker Land auch viele hochwertige Gewerbeflächen und -immobilien. Die Osnabrücker Land-Entwicklungsgesellschaft (oleg) unterstützt Unternehmen dabei, sich in diesem unternehmensfreundlichen Umfeld anzusiedeln oder weiter zu entwickeln. Hierzu bietet die oleg sowohl eigene Gewerbeflächen als auch einen Überblick über weitere Gewerbeflächen und –immobilien im Landkreis Osnabrück. Informationen unter www.oleg.de. Hier wird investiert. Wirtschaft im Osnabrücker Land. ■





Niedersachsenpark – ein Public-Private-Partnership-Modell

Unternehmen brauchen starke Visionen und tragfähige Konzepte, um den Herausforderungen der Globalisierung und der sich stetig verändernden Wirtschaft gerecht zu werden. Die Vision des Niedersachsenparks ist es, für Unternehmen in puncto Attraktivität und wirtschaftlicher Perspektive die Nummer 1 in Niedersachsen zu sein. Darum bieten wir Unternehmen die ideale Plattform für nachhaltiges Wachstum.

Der Niedersachsenpark ist mit 412 ha Fläche, davon 300 ha netto Baufläche, das größte interkommunale Industrie- und Gewerbegebiet in Niedersachsen und ein beispielhaftes Kreisgrenzen übergreifendes Public-Private-Parnership-Modell. In diesem Modell realisieren die Standortkommunen Neuenkirchen-Vörden, Damme, Rieste und Bersenbrück gemeinsam mit dem in Georgsmarienhütte ansässigen Baukonzern MBN Bau AG durch die gegründete Niedersachsenpark GmbH den Standort Niedersachsenpark.

Das gemeinsame Ziel ist hierbei die Schaffung eines hochwertigen Areals für Investitionen und Immobilien sowie die Stärkung der Regionen Osnabrück und Oldenburger-Müsterland. Insgesamt stehen im Niedersachsenpark 200 ha restriktionsarme (Schallleistungspegel bei 70 Dezibel (dB) tags und 55 dB nachts) Industrieflächen, davon momentan 90 ha im Eigentum, zur Verfügung. Vorhaben bis zu einer Größe von 50 ha können zusammenhängend realisiert werden.

Ein langfristiges Wachstum wird den Unternehmen durch die Bereitstellung von Optionsflächen gewährt. So können die Unternehmen zum Nulltarif jederzeit auf einen möglichen Expansionsbedarf am Standort reagieren. Weiterhin kennzeichnet den Niedersachsenpark seine hervorragende marktstrategische Lage direkt an der BAB 1 zwischen den wichtigsten deutschen und niederländischen Verdichtungszentren. Ein Beispiel für das erfolgreiche Modell des Niedersachsenparks ist die Ansiedlung des Automobilkonzerns PSA Peugeot Citroën. Von Mitte 2008 bis April 2009 realisierte der Baukonzern GSE unter Leitung der Hochtief Projektentwicklung

TEPE SYSTEMHALLEN
Systemhallen für
Gewerbe, Handel, Industrie, Kfz, Gartenbau und Landwirtschaft
Satteldachhalle Typ SD
10,08 m Breite, 21,00 m Länge
• Traufe 4,55 m, Firsthöhe 5,05 m
• Seiten rundum geschlossen
• Schiebetor 4,20 m x 4,00 m
• feuerverzinkte Stahlkonstruktion
• inklusive prüffähiger Statik
Aktionspreis € 18.900,-

Schneelast- und Windzone 2, andere auf Anfrage
www.tepe-systemhallen.de • Infos kostenlos • Tel: 02590 - 600
Ausstellung • Fertigung • Verkauf in 48249 Dülmen - Buldern

Stahl Industrie bau
MÖLLER
Schlüsselfertige Hallen
Dacheindeckungen
Wandverkleidungen
Tore und Türen
Möller Glasmetall
GmbH & Co. KG
Breite Straße 25
D-32257 Bünde
Tel. (0 52 23) 4 80 90
Fax 48 09-77
moeller-glasmetall@t-online.de



3D-Visualisierung des Niedersachsenparks. (Niedersachsenpark GmbH)

ein 44.000 Quadratmeter großes Logistikzentrum für den weltweit bekannten Automobilkonzern. Vom Logistikzentrum werden die Händler weiter Teile Deutschlands sowie auch der Niederlande mit rund 60.000 unterschiedlichen Ersatzteilen versorgt. Neben Hamburg, Leipzig, Wuppertal, Berlin und Lauenau nimmt der Standort Niedersachsenpark als deutsches Zentrallager eine besondere Rolle im Plattformkonzept von PSA ein. Weiterhin konnten bereits u.a. die Unternehmen Bosch Rexroth und die bayrische Prolignis GmbH und Co. KG, die ein Holzheizkraftwerk im Niedersachsenpark errichteten, vom Modell und Konzept des Niedersachsenparks überzeugt werden.

Nach PSA konnte im Frühjahr 2009 die Landmaschinenfabrik Grimme als zweiter Global Player für den Standort gewonnen werden. Grimme sicherte sich 18,4 ha Industriefläche im Niedersachsenpark. Diese Ansiedlungen zeigen, dass sich der Park in der seit Jahren aufstrebenden Logistikregion Osnabrück/Oldenburger-Münsterland etabliert hat und wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft setzt.

Insgesamt hat es die Region, deren größte Erfolgsfaktoren ihr überproportional starkes Bevölkerungswachstum und ihre expandierende Wirtschaftleistung gepaart mit einer kontinuierlich sinkender Arbeitslosenquote, geschafft, zu einem der wettbewerbsfähigsten Standorte bundesweit aufzusteigen. Gerade hier setzt das Konzept des Niedersachsenparks an, um die Region mit angesiedelten Unternehmen zukünftig wirtschaftlich zu stärken sowie Arbeitsplätze in der Region zu sichern und weiter auszubauen. ■



connections

Der Ausbildungsguide für OWL, Münster und Osnabrück

Machen Sie mit..

...bei der Initiative für Ausbildung in der Region Ostwestfalen-Lippe, Münster und Osnabrück unter:

www.my-connections.de





Jetzt kostenlos eintragen!

Möchten Sie mehr über die Initiative für Ausbildung in der Region Ostwestfalen und Lippe erfahren? Dann gehen Sie auf unsere Website www.my-connections.de oder rufen uns an unter: 05231 / 98 100 - 0.

Antwort-Fax an: (05231) 98 100 - 33

☐ Ja, ich möchte das kostenlose Angebot nutzen. Bitte veröffentlichen Sie folgende Ausbildungsplätze:

Firma:

Straße:

PLZ/Ort:

Homepage:

An wen soll die Bewerbung gerichtet werden?

Bitte kreuzen Sie an:

- ☐ Betriebsbesichtig. möglich
- ☐ Duales Studium möglich
- ☐ Interne Schulungen
- ☐ Online Bewerbung möglich
- ☐ Praktikum möglich
- ☐ Stipendium möglich

Ausbildungsberuf	Voraussetzung

Nachhaltiges Bauen

Der Begriff der Nachhaltigkeit - als ein Zusammenspiel von Ökologie, Ökonomie und gesellschaftlicher Akzeptanz - ist heute täglicher Sprachgebrauch.

Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung definierte 1987 eine nachhaltige Entwicklung wie folgt: „Dauerhafte Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“. Der Bau- und Immobilienwirtschaft kommt daher aufgrund ihres enormen Ressourcen- und Energieverbrauchs und natürlich auch hinsichtlich der Langlebigkeit ihrer Produkte eine überproportionale Bedeutung zu. Nachhaltigkeit und als Teil davon die Energieeffizienz eines Gebäudes bedürfen einer sorgfältigen Planung und einer detaillierten Ausführung. Seit 2008 existiert zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Gebäuden das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen (DGNB). Dieses einheitliche und international akzeptierte Bewertungssystem der Nachhaltigkeit zeichnet herausragende Gebäude in den Kategorien Gold, Silber und Bronze aus. Die Kriterien Ökologie, Ökonomie, soziokulturelle und funktionale Aspekte bilden die Hauptsäulen der Nachhaltigkeit und werden um Aspekte wie technische Qualität und Prozessqualität ergänzt. Separat bewertet wird der Standort des Gebäudes. Als Mitglied der DGNB nutzen wir das umfassende Netzwerk und setzen unsere Kenntnisse zum Vorteil unserer Kunden ein.



Revitalisierung eines Büro- und Geschäftshauses am Konrad-Adenauer-Ufer in Köln. Vor-Zertifikat mit dem Gütesiegel der DGNB (Silber). (Foto: Oevermann Hochbau GmbH)

Die Mitarbeiter der Oevermann Hochbau GmbH können unsere Auftraggeber bei der Formulierung von Zielwerten für Gebäudeeigenschaften gemäß Gütesiegel, bei der Vermarktung sowie bei der planungs- und baubegleitenden Dokumentation ihrer Projekte fachkompetent unterstützen und begleiten. Das Ziel von nachhaltigem Bauen ist vor allem Qualität – nachhaltige Gebäude sind wirtschaftlich effizient, umweltfreundlich und ressourcensparend. ■





Foto: Tepe GmbH & Co. KG

Hallenkonzepte mit System

Die Firma Tepe Systemhallen aus Dülmen-Buldern nahe der A43 im Münsterland produziert Systemhallen für Gewerbe, Handel, Landwirtschaft, Gartenbau und den privaten Nutzer.

Die Kunden profitieren von der über 40-jährigen Betriebserfahrung des Unternehmens. Das Team der Firma plant, fertigt und montiert für den Kunden. Gleichzeitig bietet es auch montagefertige Bauteile an, die es dem Kunden ermöglichen, durch Eigenleistung den Aufbau selbst in die Hand zu nehmen. Oft genügt eine Teilmontage durch die Fachmonteure des Unternehmens, natürlich werden auch komplette Montagen realisiert. Das Systemhallenkonzept bietet eine kostengünstige Realisierung der Bauvorhaben mit vielfachen Einsatzmöglichkeiten. Durch die systematische Konzeption der Hallen spart das Unternehmen an Planungskosten, diese Aufwandserparnisse werden direkt auf das Produkt umgesetzt. So wird ein qualitativ hochwertiges Produkt zu einem günstigen Preis angeboten. Neu im Sortiment sind Hallen mit einer Dachneigung von 20 Grad, die sich zusätzlich für die Installation von Photovoltaik-Anlagen eignen. So bieten die Hallen neben dem neu geschaffenen Raum einen weiteren praktischen Nutzen zur subventionierten Stromgewinnung. ■





Markt & Angebote

Digitaldruck & Werbetechnik

NEU SCHILDER • XXL – DIGITALDRUCK NEU
www.foliacut.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

Displaysysteme & Messebau

NEU DISPLAYSYSTEME NEU
www.lippedisplay.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

Druck

SCHREIBBLÖCKE · BROSCHÜREN · FLYER
PLAKATE · VISITENKARTEN · PLANODRUCKBOGEN
ONLINE-SHOP DER STEIN.DRUCK GMBH
stein-digitaldruck.de
QUALITÄT KONSEQUENT GÜNSTIG
SCHELPMILSER WEG 6 · 33609 BIELEFELD
TEL. 05 21/333 10 · FAX: 05 21/331 06
E-MAIL: INFO@STEIN-DIGITALDRUCK.DE

Folienaufkleber · Schilder · Banner
Beschriftungsfolien · Textile Werbeträger
Druck auf gestellte Materialien
neu befüllte Klappdeckeldosen mit Ihrem Aufdruck
LBS 05222-95670 Werner Chlench
Schiffer
Tel: 02534-977 26-0 Vielseitig im Druck.
www.siebdruck-schiffer.de

Anzeigenschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. Juni 2010.

Fahnen & Stoffdrucke

NEU FAHNEN • BEACHFLAG • STOFFBANNER NEU
www.lippeflaggen.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

Hallenbau

Stahlhallen Janneck GmbH
www.stahlhallen-janneck.de
Kompetent in Service und Beratung
Zum Gewerbegebiet 23 • 49696 Molbergen
Tel.: 0 44 75 / 92 93 0-0 • Fax: 0 44 75 / 92 93 0-99
info@stahlhallen-janneck.de

Kompressoren

KAESER KOMPRESSOREN
Kolben- + Schraubenkompressoren, neu und gebraucht, Druckluftbehälter, Planung, Beratung, Reparaturen
GNIZIA KOMPRESSOREN
32007 Herford
Postfach 1727
Am Zubringer 24
32107 Bad Salzuflen
Telefon (0 52 21) 7 11 33, Fax 7 11 23

Mobile Räume

Moderne Vielzweckräume
Einfach mieten:
Büro-, Wohn-, Sanitär-, Lager-Container
ELA®
Mobile Räume mieten
www.container.de
Zeppelinstraße 19-21 · 49733 Haren (Ems)
Tel.: 05932 506-0 · Fax: 05932 506-10

Qualitätssicherung

MIT UNSEREN INTERFACE-LÖSUNGEN WERDEN MESSWERTE ZU ERGEBNISSEN.
DIE BOBE-BOX:
Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.
BOBE INDUSTRIE-ELEKTRONIK
IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

Reinigungstechnik

Einfacher gehts nicht! Probieren Sie selbst!
MERSCH REINIGUNGSTECHNIK
einfach sauber!
Nilfisk ALTO Why Compromise Servicecenter



Kehrmaschinen in allen Größen...
Zeit und Arbeitsersparnis durch verbesserte Effizienz, leichte Wartung und Handhabung!
33415 Verl • Westfalenweg 99
Tel: 0 52 46 / 24 43 • Fax: 56 48
www.mersch-reinigungstechnik.de



Neu entdeckt?

Börsenumsatzsteuer – Transaktionssteuer, der Grundgedanke ist nicht neu.

Vor über hundert Jahren eingeführt, 1990 abgeschafft, nach zwanzig Jahren wieder eingeführt? Warum nicht, denn Waren und Dienstleistungen unterliegen ja auch der Umsatzsteuer, einzige Ausnahme Finanzprodukte. Entstehen durch die Besteuerung Wettbewerbsnachteile für den Standort Deutschland?
Leerverkäufe, sekundenschneller Handel mit Devisen, Aktien, Ausfallversicherungen und nicht mehr durchschaubaren Schachtelprodukten erzeugen ein fast achtzigfaches Volumen an Werten als unsere Realwirtschaft. Schon 1972 kam der US-Amerikaner James Tobin auf die Idee eine Transaktionssteuer auf Devisen und Finanzprodukte einzuführen, um weitreichende Spekulationen auf dem Finanzmarkt weltweit zu unterbinden. Die Besteuerungen von internationalen Devisengeschäften von nur einem Prozentpunkt würden kurzfristige Spekulationen auf Währungsschwankungen eindämmen.Eine Finanztransaktionssteuer - Börsenumsatzsteuer ist auch in der politischen Ebene heftig umstritten. Im Gegensatz zur SPD und Teilen der CDU/CSU lehnte die FDP bisher die Wiedereinführung als Relikt der Vergangenheit ab. Aktionärsschützer sehen in ihr eine weitere Belastung der Privatanleger, die bereits durch die 2009 eingeführte Abgeltungssteuer auf Kapitalerträge zur Kasse gebeten werden. Die SPD verspricht sich von einer Transaktionssteuer zusätzliche Einnahmen zwischen 2,5 und drei Milliarden Euro.

Wie dem auch sei, schnell müssen die Bemühungen fruchten den Angriff auf das Kapital der Unternehmen, Menschen und Arbeitsplätze zu stoppen. Ich wünsche der Regierung in dieser Hinsicht viel Erfolg bei ihren internationalen Aktivitäten. ■

J.P. von Falkensee

Kärcher Scheuersaugmaschine BD 80/120 W
Leistungsstark
Zuverlässig
Robust



Vorführung kostenlos!

KÄRCHER
CENTER *Sielhorst*
Nickelstraße 5
33415 Verl
Tel.: 05246 3604
www.kaercherprofi.de

!! N O T F A L L !!
Aus Kundeninsolvenzen bieten wir noch zig
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
weit unter Neupreis als Notverkauf an. Einzel- oder Doppelboxen in verschiedenen Größen, Farben und Maßen.
Wer will eine oder mehrere?
Info: Exklusiv-Garagen
Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

Dreisol COATINGS
Industrielacke nach Maß
Industriestr. 4 · 32361 Pr. Oldendorf-Holzhausen
Telefon 05742/ 9300-0 ·Telefax 0 5742 /93 00-59
www.dreisol.de · mail@dreisol.de

Herausgeber und Verlag
Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96
32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0
Fax: (0 52 31) 98 100-33
e-mail: owl@wirtschaftregional.info

Büro Bielefeld
Postfach 10 17 26, 33517 Bielefeld.
Tel.: (05 21) 9 70 44 - 0

Redaktion
Peer-Michael Press (verantwortlich)

Mitarbeiter der Redaktion
Jürgen Press
J.P. von Falkensee
Andreas Beuke
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
redaktion@wirtschaftregional.info

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen
Anzeigenleitung: Günter Press
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
g.press@wirtschaftregional.info

Anzeigenberatung: Holger Levermann
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
h.levermann@wirtschaftregional.info

Ulrike Vollmer
Tel.: (0 52 31) 98 100-14
Fax: (0 52 31) 98 100-33
u.vollmer@wirtschaftregional.info
Anzeigenpreisliste Nr. 17
vom Dezember 2009

Abonnementservice
Ulrike Vollmer
Tel.: (0 52 31) 98 100-14

Bildnachweis Titel:
© abcmedia - Fotolia.com

Druck
Polygraph Print
info@polygraph-print.de
www.polygraph-print.de

Erscheinungsweise
12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 20,00 €. Sie sparen über 15 Prozent! Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

FLACO

Wir machen Druckluft wirtschaftlich!

FLACO-Geräte GmbH
Isselhorster Straße 377
33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 603 - 0
Fax 0 52 41 / 603 - 29
email: flaco-geraete@flaco.de
Website: www.flaco.de





DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

WIRTSCHAFT REGIONAL

Abonnieren zum Vorzugspreis!

☐ ÜBERZEUGEN SIE MICH!
Ich möchte WIRTSCHAFT REGIONAL
2 Monate kostenlos zur Probe.

☐ OK!
Ich bestelle ein WIRTSCHAFT REGIONAL Abonnement.

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement € 20,00. Sie sparen über 15%! Das Abonnement läuft ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn es nicht spätestens drei Monate vor Ablauf des Abonnements gekündigt wird.

Versandadresse:
Name

Adresse

PLZ/Ort

Widerrufsrecht:
Innerhalb von 10 Tagen kann ich von meinem Auftrag zurücktreten. Ich werde meine Absicht dem Verlag schriftlich mitteilen.

Datum Unterschrift

WIRTSCHAFT REGIONAL – ABONNEMENT SERVICE – Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold oder per Fax: 05231-98 100 33

KOSTENGÜNSTIGE RAUMLÖSUNGEN

Von der Interims - bis zur Dauerlösung, vom Seecontainer - bis zur kompletten Werkstruktur











sofort lieferbar - TOP MIETkonditionen vom Grossflächen-MIET-Profi!











Basel II Tipp:
Erst chartern – später kaufen!
Top AfA oder Direktabzug

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU
LIPPSTADT · GESEKE

Am Siek 24 - 26 / 59557 Lippstadt
Fon +49 (0) 2941/9765 - 0
Fax +49 (0) 2941/9765 - 111
www.deu-bau.de / info@deu-bau.de

Betriebswirtschaft für Praktiker

WPW GmbH

D-59302 Oelde · Obere Bredenstiege 7
Telefon (0 25 22) 93 49-0
Telefax (0 25 22) 93 49-10

E-Mail: rw@wpwitte.de · www.wpwitte.de

verbunden mit:

Kanzlei am Aegidiitor, Münster
Rechtsanwälte und Notare

- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Steuerberatungsgesellschaft
- Sachverständiger für Unternehmensbewertung
- Fachberater für internationales Steuerrecht

Mit Ihnen heben wir Unternehmenspotenziale und begleiten Sie in den Aufschwung.

www.wpwitte.de

➔Crossmedial
in allen Medien zuhause

Begeistern – Erklären – Verkaufen



Film und TV stehen in vielfacher Hinsicht im Interesse der Unternehmenskommunikation. Bewegte Bilder wirken sowohl auf emotionaler als auch rationaler Ebene

Interview **Produktfilm** **Messefilm**
Nachricht **Reportage** **Imagefilm**

pressMedien

Erfolg durch Kommunikation

Press Medien GmbH & Co. KG
Telefon: 05231/981000 · www.press-medien.de



Ein professionelles Foto vervollständigt das Gesamtbild des Unternehmens oder der Produkte



Wir entwickeln im Dialog mit Ihnen Pressemeldungen für Wirtschafts- und Fachzeitschriften



Mit der Verknüpfung von Ton und Bild erhöhen Sie die Wahrnehmung Ihrer Botschaft